



Wacker Chemie AG

Bericht 3. Quartal 2009
Juli – September 2009

Q3

- Konzernumsatz steigt gegenüber dem 2. Quartal 2009 um sieben Prozent auf 987 Mio. €

- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wächst trotz Sonderbelastungen in Höhe von 52 Mio. € gegenüber dem Vorquartal um acht Prozent auf 184 Mio. €

- Ergebnis der Berichtsperiode erreicht 35,9 Mio. €

- Gestiegene Nachfrage und höhere Absatzmengen im 3. Quartal stimmen zuversichtlich

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	986,5	1.156,9	- 14,7	2.784,5	3.299,4	- 15,6
EBITDA ¹	184,0	327,5	- 43,8	511,9	936,5	- 45,3
EBITDA-Marge ²	18,7 %	28,3 %	- 33,9	18,4 %	28,4 %	- 35,2
EBIT ³	82,9	237,9	- 65,2	87,4	661,5	- 86,8
EBIT-Marge ²	8,4 %	20,6 %	- 59,2	3,1 %	20,0 %	- 84,5
Finanzergebnis	- 6,6	- 4,6	43,5	- 20,0	- 8,5	> 100
Ergebnis vor Steuern	76,3	233,3	- 67,3	67,4	653,0	- 89,7
Periodenergebnis	35,9	170,8	- 79,0	- 33,1	454,0	n.a.
Ergebnis je Aktie in €	0,68	3,44	- 80,2	- 0,62	9,14	n.a.
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	171,8	219,3	- 21,7	542,9	546,2	- 0,6
Auszahlungen für Akquisitionen	-	-	-	-	- 171,2	- 100,0
Netto-Cashflow	92,7	86,0	7,8	53,4	187,5	- 71,5

Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	31.12.2008
Eigenkapital	1.984,7	2.080,1	2.082,8
Finanzverbindlichkeiten	517,9	306,8	272,4
Pensionsrückstellungen	394,9	387,1	376,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	50,2	- 188,8	- 32,9
Bilanzsumme	4.734,4	4.605,1	4.625,1
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	15.685	15.843	15.922

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Jahresergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis, Kommanditergebnis anderer Gesellschafter und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.



01. 1 Titrationsmessung auf Ionengehalte an Siliconen SEMICOSIL® für die Halbleiterindustrie

[Segment] WACKER SILICONES bietet mehr als 3.000 Siliconprodukte an und gehört zu den führenden Silan- und Siliconherstellern. Rund 3.900 Mitarbeiter sind in dem Geschäftsbereich weltweit beschäftigt. WACKER SILICONES erzielte 2008 1,4 Mrd. € Umsatz und ein EBITDA von 168 Mio. €.



01. 2 – 3 Untersuchung der Reaktionsgeschwindigkeit an Siliconen mit Messgerät zur Wärmetönungsmessung. Dr. Philipp Müller.

5

Licht bedeutet Fortschritt: Die Glühbirne, einst Auslöser eines weltweiten Technologiesprungs, verschwindet langsam aus den Lampen. Neue Lichtquellen haben die Nachfolge längst angetreten. In der Multimedia-Gesellschaft von morgen sollen hauswandgroße Farbdisplays gestochen scharfe Bilder liefern und Hochleistungslampen ganze Sportstadien erhellen. Innovationstreiber der neuen Lichttechniken sind energieeffiziente Leuchtdioden: LEDs. Materialforscher von WACKER haben jetzt ein neues Silicon entwickelt, mit dem sich die stromsparenden Lichtquellen der Zukunft besonders kostengünstig produzieren lassen.

[Produktionsstandorte] Burghausen, Kempten, Nünchritz, Deutschland; Adrian/Michigan, Chino/Kalifornien, Duncan/South Carolina, North Canton/Ohio, USA; Jandira/São Paulo, Brasilien; Kalkutta, Indien; Akeno, Japan; Shanghai, Shunde, Zhangjiagang, China



01. 4 – 5 Silicone werden mit dem Rheometer auf Fließigenschaften vermessen. Silicone der Marke LUMISIL®.

6

Nichts ist schneller als das Licht. Ohne die Wellen funktionieren weder Internet noch Telefongespräche. Glasfaserkabel transportieren die Impulse der Strahlen in rasantem Tempo rund um den Globus. In den letzten zehn Jahren ist aber nicht nur die Datenübertragung immens gewachsen. Es haben sich auch neue Möglichkeiten zur Visualisierung etabliert: Informationen sind auf Handy- und Notebookdisplays überall verfügbar und das Buch wird zum E-Book.

Dank energiesparender Hintergrundbeleuchtung durch licht-emittierende Dioden – kurz LEDs – geschieht das zudem besonders effizient. Denn LEDs gelten als echte Stromsparer. „Hohe Energieeffizienz, große Farbvielfalt, Stabilität, lange Lebensdauer, Brillanz und völlig neue Designmöglichkeiten machen die Leuchtdioden für alle Lichtenwendungen interessant“, erklärt Dr. Bernd Pachaly, Leiter der Business Unit Elastomers im Geschäftsbereich WACKER SILICONES.

Vor allem da die gute alte Glühlampe nun endgültig ausgedient hat. In Europa wird es ab September 2012 keine Glühbirnen in den Regalen der Läden mehr zu kaufen geben – so hat es die EU-Kommission beschlossen. In Australien ist es bereits 2010 so weit. Der Grund für das Verbot: Glühbirnen arbeiten äußerst ineffektiv. Lediglich fünf Prozent der hineingesteckten Energie werden zu Licht umgewandelt, der Rest wird zu Wärme. Weltweit müssen nun acht Milliarden Glühbirnen ausgetauscht werden. Und Energiesparlampen sind nach Meinung von Experten dabei nur eine Zwischenlösung. Denn besonders die Lichtleistung der LEDs überzeugt: Sie verdoppelt sich rund alle drei Jahre. Bisher erreicht eine übliche LED rund 50 Lumen pro Watt, aber eine vier Mal höhere Lichtausbeute scheint in naher Zukunft machbar. Eine Glühbirne dagegen leuchtet gerade einmal mit 12 Lumen pro Watt.

Der Austausch gegen effizientere Leuchtmittel kann also viel Energie sparen: Für die privaten Haushalte in Deutschland versprechen sich Fachleute eine Entlastung um bis zu zwei Mrd. € pro Jahr. Zunächst wird aber vor allem die Straße den LEDs gehören. Denn hier ist besonders dringender Sanierungsbedarf. „Nach Schätzungen des Fachverbandes

[Produktinnovation] Entwicklung neuer optischer Hochleistungssilicone durch Materialforscher von WACKER für die effiziente und kostengünstige Herstellung von LEDs



01. 6 Probenpräparation im Silicone-Messlabor.

7

Elektroleuchten und Elektrische Lampen werden zum Beispiel in 50 Prozent der deutschen Kommunen noch Straßenbeleuchtungen betrieben, die auf dem technischen Stand der 1960er Jahre sind“, sagt Professor Dr. Norbert Hüttenhölischer, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW. „Das deutschlandweite Einsparpotenzial wird bei 2,7 Mrd. Kilowattstunden gesehen – das sind rund 400 Mio. €“, so der Energieexperte.

Aber die Dioden können nicht nur finanziell punkten, sie schonen auch das Klima: Professor Tran Quoc Khanh vom Fachgebiet Lichttechnik der TU Darmstadt meint, dass Deutschland schon mit der heute verfügbaren Technologie den Ausstoß an Kohlendioxid um 1,6 Mio. Tonnen pro Jahr reduzieren könnte. Global gesehen könnte man mit derzeitigen LEDs rund 30 Prozent des weltweiten Strombedarfs für Licht einsparen. Durch die Weiterentwicklung der Technik könnten nochmals 30 Prozent hinzukommen, schätzen Branchenkenner. Das würde dann bis zu 650 Mio. Tonnen CO₂ einsparen.

Mit steigender Leistung der LEDs stellen sich aber auch neue Herausforderungen an die Werkstoffe – zum Beispiel bei den Linsen: Epoxidharze, früher oft verwendet, vergilben nämlich unter den hohen Lichtströmen. Deshalb setzt man für moderne Hochleistungs-LEDs in Zukunft vor allem auf Silicon: „Siliconelastomere besitzen die erforderliche Hitze- und Lichtstabilität“, erklärt Dr. Philipp Müller, Anwendungstechniker bei WACKER in Burghausen. Mit den neuen optischen Hochleistungssiliconen der Marke LUMISIL® lassen sich erstmals optische Linsen für LEDs direkt auf dem Leuchtdioden-Chip herstellen. Diese Methode ist besonders effizient und reduziert die bislang hohen Produktionskosten. „In der Vergangenheit wurden die Silicon-Linsen bei den LED-Herstellern in einem aufwändigen Spritzguss-Verfahren hergestellt. Dank unserer Entwicklung lassen sich so etwa fünf Arbeitsschritte sparen“, erklärt Müller.

Vor allem das Fließen des Silicons mussten die Entwickler exakt einstellen. Denn der Werkstoff muss sich zwar auftropfen lassen, aber dennoch eine stabile Linsenform annehmen, die nicht verläuft. Anschließend härten die Silicontropfen aus. Sowohl für diesen Schritt als auch für eine optimale Haftung sorgten die WACKER-Experten mit einer ge-

[Produkte] Siliconöle, Siliconemulsionen, Siliconkautschuke, Siliconharze, Silicondichtstoffe, Pyrogene Kieselsäure, Thermoplastische Siliconelastomere



01. 7 – 8 Dr. Bernd Pachaly (re.) und Dr. Philipp Müller diskutieren am Bauteil für Pkws. Tunnelbeleuchtung mit LED.

8

schickten Materialmischung. Müller: „Das Silicon muss auf Metall und Kunststoff gleichermaßen perfekt haften und darf die LED-Linse nicht trüben.“ Der neue LED-Werkstoff bewährt sich bereits im Praxistest: „Bei einem der weltweit führenden Hersteller von LEDs überzeugt unser Silicon durch seine hervorragende Transparenz, seine gute mechanische Festigkeit sowie seine Langzeitbeständigkeit gegen extreme UV-Lichtbelastung“, so Müller.

Der Markt für LEDs wird weiter wachsen. Bis 2025, so schätzen die Experten von iSuppli, wird jede dritte Lichtquelle eine LED sein. Im Auto sind LEDs schon länger unterwegs. Und auch hier kommen ihre energiesparenden Eigenschaften zum Tragen: Allein in Deutschland werden so mehrere Millionen Liter Benzin im Jahr weniger verfahren. Und für den Fahrer hat das LED-Licht klare Vorteile: In der Nacht erscheinen Fahrbahn und Straßenrand in den natürlichen Farben. Das menschliche Auge kann so den Kontrast besser unterscheiden. Außerdem ist mit den neuen LED-Systemen eine intelligente Lichtführung möglich, die die Beleuchtungsstärke gezielt nach Wetter- und Verkehrssituation einstellt.

WACKER gibt mit LUMISIL® der Lichttechnik zusätzlichen Schub. Die neue Technologie will man in allen Teilen der Welt vermarkten: „Wir können damit auch die großen Märkte wie die USA und Japan bedienen“, so Dr. Bernd Pachaly, Leiter der Business Unit Elastomers bei WACKER SILICONES. Er ist optimistisch: „Wir erwarten bei LEDs jährliche Steigerungsraten von 20 Prozent.“

[Einsatzgebiete] Automobil- und Transporttechnik, Bauchemie, Büro- und Haushaltsgerätetechnik, Chemische Industrie, Coatings, Consumer Care, Elektro- und Elektronikindustrie, Formenbau, Gewebebeschichtung, Isolierstofftechnik, Kosmetik, Kleb- und Dichtstofftechnik, Kommunikationstechnik, Kunststoff- und Kautschukverarbeitung, Maschinen- und Metallbau, Medizintechnik, Papier- und Folienbeschichtung, Textil und Zellstoff

Bericht 3. Quartal 2009

Wacker Chemie AG

Bericht zum 3. Quartal 2009
Juli – September 2009

Q3

Inhalt

Bericht 3. Quartal 2009

Wacker Chemie AG

12 Gesamtwirtschaftliche Lage	15 Umsatz- und Ergebnisentwicklung	15 WACKER POLYSILICON übertrifft Vorjahresumsatz	17 Absatzmarkt Asien gewinnt weiter an Bedeutung	18 Stärkere Auslastung der Produktionskapazitäten	19 WACKER SILICONES steigert EBITDA-Marge
20 Ergebnis je Aktie beträgt im 3. Quartal 2009 0,68 €	20 Investitionstätigkeit mit Fokus auf Polysilicium	21 Kurzarbeit hat sich bewährt	22 Auszeichnungen für Forschergeist und Innovationskraft	23 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	26 Zusammengefasste Bilanz
29 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung	31 Ergebnisse der Geschäftsbereiche	33 WACKER SILICONES	35 WACKER POLYMERS	37 WACKER FINE CHEMICALS	39 WACKER POLYSILICON
41 SILTRONIC	43 Sonstiges / Risiken und Chancen / Ausblick	49 Verkürzter Zwischenabschluss / Gewinn- und Verlustrechnung	50 Gesamtergebnisrechnung	51 Bilanz	53 Kapitalflussrechnung
54 Entwicklung des Eigenkapitals / Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	55 Erläuterungen	59 Kommende Termine / Investor Relations			

Q3

ELASTOSIL®-Siliconkautschuk



Glasklare Sichtverhältnisse

...// Gut abdichtend, hautverträglich und stabil sorgt glasklarer ELASTOSIL®-Siliconkautschuk in Taucherbrillen für ungetrübten Unterwasserspaß. Eine von vielen erfolgreichen Produktanwendungen von WACKER SILICONES, einem weltweit führenden Siliconhersteller.

Bericht zum 3. Quartal 2009

Juli bis September 2009

WACKER im Überblick ...//

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

12

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist es eine besondere unternehmerische Herausforderung, frühzeitig und wirkungsvoll die Weichen für eine langfristig erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu stellen. In den zurückliegenden Monaten hat sich deutlich gezeigt, wie wichtig und richtig es war, dass wir bereits seit Mitte 2008 Maßnahmen umgesetzt haben, um die Kostenstrukturen im WACKER-Konzern zu verbessern und unsere Produktivität und Flexibilität in allen Bereichen zu erhöhen. Unsere vielfältigen Aktivitäten zeigen Wirkung und haben im 3. Quartal 2009 maßgeblich dazu beigetragen, unsere Ergebnisentwicklung zu stabilisieren.

Krisenzeiten fordern uns dazu heraus, uns auf unsere Stärken zu besinnen und bestehende Strukturen auf den Prüfstand zu stellen. Das tun wir. Im Juli haben wir bekannt gegeben, den Produktionsverbund bei Siltronic mit einer neuen Leitstandort-Strategie flexibler zu gestalten und weiter zu optimieren. Mit der Umsetzung dieser Strategie haben wir inzwischen begonnen und werden sie weiter fortsetzen.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON haben wir die Konsequenzen aus der Veränderung der Rahmenbedingungen im Markt für Solarwafer und der nicht befriedigenden Geschäftsentwicklung in unserem Joint Venture mit der SCHOTT Solar AG gezogen. Wir haben uns dazu entschieden, uns aus diesem Geschäft zurückzuziehen. Wir konzentrieren uns im Solarbereich auf unsere Kernkompetenz, die Herstellung von polykristallinem Reinstsilicium. Denn hier haben wir die besten Voraussetzungen, um die Vorteile aus unserer Technologieführerschaft und unserer starken Marktposition voll zu nutzen.

Parallel zu diesen Strukturmaßnahmen stärken wir unsere Präsenz in attraktiven Wachstumsmärkten. Der Ausbau unseres Technical Centers in Dubai und ein neues Testzentrum für Bauanwendungen in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi sind hierfür zwei Beispiele aus dem aktuellen Berichtszeitraum.

Zwar scheint in der weltweiten Wirtschaftskrise das Schlimmste überstanden, aber der Weg zu einer umfassenden Erholung der Märkte ist immer noch lang. Gerade deshalb werden wir uns in unserem unternehmerischen Handeln auch weiterhin von einer wichtigen Maxime leiten lassen: Wer die Zukunft gewinnen will, muss sie gestalten.

Gesamtwirtschaftliche Lage:

Wirtschaftliche Belebung auf niedrigem Niveau nährt die Hoffnung auf eine konjunkturelle Trendwende

Mitte des 2. Halbjahres 2009 deuten immer mehr volkswirtschaftliche Signale auf ein Ende der weltweiten Rezession hin. Die dramatische konjunkturelle Talfahrt zu Beginn des Jahres hat sich spürbar verlangsamt, in allen Volkswirtschaften zeigen sich deutliche Stabilisierungstendenzen. Aber ein nachhaltiger Erholungsprozess ist noch keineswegs gesichert, da nach wie vor erhebliche Risiken und Unwägbarkeiten die globalen Finanzmärkte und die Erwartungen der Marktteilnehmer prägen.

Die wichtigsten Konjunkturdaten und Prognosen legen nahe, dass im 2. und 3. Quartal 2009 die Trendwende zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung gelungen ist – schneller als ursprünglich gedacht. So korrigiert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktuellen World Economic Outlook vom Oktober 2009 seine Prognose für die globale Wirtschaftsleistung leicht nach oben, auf –1,1 Prozent für das Gesamtjahr 2009 und auf +3,1 Prozent für das Jahr 2010.¹ Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zeigt sich in ihrem jüngsten Zwischenbericht zuversichtlicher. Sie prognostiziert für die G7-Staaten ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent im 3. Quartal und von 1,4 Prozent im 4. Quartal des aktuellen Jahres, nach –8,4 Prozent im 1. Quartal und –0,1 Prozent im 2. Quartal 2009. Für das Gesamtjahr 2009 erwartet die OECD einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in ihren Mitgliedsstaaten um 3,7 Prozent.²

Maßgebliche Impulse für die Erholung der Weltwirtschaft gehen von den aufstrebenden asiatischen Industrienationen aus. Für sie sagt der IWF in den Jahren 2009 und 2010 Wachstumsraten von insgesamt 5,0 bzw. 6,8 Prozent vorher. Die Volkswirtschaften China und Indien führen dieses Wachstum an: In China soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 8,5 Prozent zunehmen, für 2010 erwartet der IWF ein Plus von 9,0 Prozent. Für Indien liegen die Wachstumsprognosen bei 5,4 Prozent (2009) und 6,4 Prozent (2010). Japan verlässt nach dem drastischen Wirtschaftseinbruch im 4. Quartal 2008 und im 1. Quartal 2009 dank massiver staatlicher Stützungsmaßnahmen allmählich die Talsohle und steuert nach den Schätzungen des IWF nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von –5,4 Prozent im Gesamtjahr 2009 auf ein moderates Wachstum von 1,7 Prozent im Jahr 2010 zu.¹

In den USA stabilisiert sich die Wirtschaftsleistung, wenn auch auf niedrigem Niveau. IWF und OECD rechnen übereinstimmend damit, dass das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2009 mit –1,0 Prozent nur noch schwach rückläufig war. Im 1. Quartal hatte der Rückgang –6,4 Prozent betragen. Für die 2. Jahreshälfte 2009 erwarten beide Institute bereits wieder positive Wachstumsraten in der US-amerikanischen Wirtschaft, sodass sich für die Gesamtentwicklung im Jahr 2009 ein Wert von –2,7 Prozent ergibt. Für das Jahr 2010 geht der IWF von +1,5 Prozent aus.¹

Auch in der Eurozone scheint die konjunkturelle Talsohle durchschritten. Das Bruttoinlandsprodukt in der Region, das in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 um 2,5 Prozent zurückgegangen war, fiel im Zeitraum April bis Juni 2009 nur noch um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Für das 3. und 4. Quartal 2009 erwartet das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, vor allem dank der staatlichen Konjunkturprogramme, einen Anstieg um 0,4 Prozent bzw. 0,2 Prozent. In der Summe wird für das Gesamtjahr 2009 ein Rückgang von 4,1 Prozent prognostiziert.³

Die deutsche Wirtschaft hat nach Auffassung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie den Einstieg in die konjunkturelle Wende ebenfalls geschafft. Nach einem leichten Wachstumsplus im 2. Quartal 2009 hat sich die gesamtwirtschaftliche Leistung den vorliegenden Indikatoren zufolge auch im 3. Quartal weiter erhöht.⁴ Die OECD erwartet

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2009: Sustaining the Recovery, Washington, October 2009

² OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 3. September 2009

³ Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Eurozone Economic Outlook: Moderate Belebung, München, 7. Oktober 2009

⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Oktober 2009, Berlin, 22. September 2009

für den Zeitraum Juli bis September 2009 einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland gegenüber dem Vorquartal um 4,2 Prozent und für das 4. Quartal eine Belebung um weitere 1,8 Prozent.¹ Infolge des drastischen Konjunkturreinbruchs zu Jahresbeginn ergibt sich aber für das Gesamtjahr 2009 ein deutliches Minus. Nach Schätzung des IWF werden es – 5,3 Prozent sein.² Etwas optimistischer liegen die fünf führenden deutschen Wirtschaftsinstitute, die in ihrer Gemeinschaftsdiagnose zum Herbst 2009 für das laufende Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts hierzulande von 5,0 Prozent vorhersagen. Für das Jahr 2010 erwarten sie aber wieder eine wenn auch zögerliche Erholung um 1,2 Prozent.³

Von Stabilisierungs- und Erholungstendenzen spricht auch der Verband der Chemischen Industrie (VCI) in Deutschland. Er erkennt bei seinen Mitgliedsunternehmen für den Zeitraum April bis Juni 2009 eine Belebung auf niedrigem Niveau. So stieg die heimische Chemieproduktion im 2. Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal um 2,5 Prozent, lag damit aber immer noch um 15,9 Prozent unter dem Wert des 2. Quartals 2008. Laut VCI steht in der Branche nach wie vor jede sechste Produktionsanlage still. Die niedrige Kapazitätsauslastung mache den Unternehmen weiterhin zu schaffen.⁴ Für das 2. Halbjahr 2009 erwartet der VCI, dass sich die Märkte weiter erholen, prognostiziert aber für das Gesamtjahr einen Rückgang der Produktion gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent. Der Branchenumsatz wird im Jahr 2009 voraussichtlich um zwölf Prozent sinken. Dabei wird sich der Auslandsumsatz etwas besser entwickeln als das Inlandsgeschäft.⁴

Nach einem kräftigen Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Siliciumwafern im 2. Quartal 2009 rechnet das Marktforschungsinstitut Gartner für den Berichtszeitraum Juli bis September 2009 mit einem saisonal bedingten Mengenwachstum zwischen zwölf und dreizehn Prozent. Im 4. Quartal soll jedoch ein Rückgang um sieben bis acht Prozent folgen. Die Gesamtnachfrage nach Siliciumwafern im Jahre 2009 beziffert Gartner auf rund 6.480 Mio. Square Inches (MSI). Dies entspricht im Vergleich zu 2008 einem Rückgang um knapp 23 Prozent. Für 2010 rechnet das Institut mit einem Mengenwachstum von 22,3 Prozent, wobei das Segment der 300 mm-Wafer überdurchschnittlich zulegen soll (+ 27,5 Prozent). Erst im Jahre 2011 dürfte jedoch das Niveau des Jahres 2007 wieder erreicht werden.⁵

Im Photovoltaik-Markt sehen die Branchenexperten von new energy finance im Spätsommer 2009 einen deutlichen Aufschwung bis zum Jahresende, der für das Gesamtjahr 2009 – konservativ geschätzt – zu einem Nachfragevolumen von mindestens 5,4 GW führen wird. Als optimistisches Szenario prognostizieren die Marktforscher ein Volumen von bis zu 7,3 GW, womit der Wert aus dem Jahr 2008 in Höhe von sechs GW deutlich überschritten würde. Solarprojekte in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik tragen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Für Anfang 2010 erwartet new energy finance zunächst ein Überangebot an Solarmodulen, das jedoch durch die langfristigen dynamisch ansteigenden Wachstumsprognosen (2010 bis 2011: + 60 Prozent) schnell ausgeglichen werden wird.⁶

¹ OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 3. September 2009

² International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2009: Sustaining the Recovery, Washington, October 2009

³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Zögerliche Belebung – steigende Staatsschulden. Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009, Essen, 13./15. Oktober 2009

⁴ Verband der Chemischen Industrie e.V. Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2009, Frankfurt, 2. September 2009

⁵ Gartner Dataquest Market Statistics, Forecast: Silicon Wafers 2007-2013, Worldwide, 3Q 09 Update, September 2009

⁶ new energy finance, PV Market Outlook, Q3 2009, London, 30. September 2009

**Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns:
Positive Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2009, Umsatzerlöse aber weiter
unter Vorjahresniveau**

Die Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung auf niedrigem Niveau spiegeln sich auch in der Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns wider. WACKER erzielte im Berichtszeitraum Juli bis September 2009 Umsatzerlöse von insgesamt 986,5 (Vj. 1.156,9) Mio. €. Damit blieb der Umsatz um knapp 15 Prozent hinter dem Wert des Vorjahres zurück. In der Quartalsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres zeigt sich jedoch ein positiver Trend. Gegenüber dem 2. Quartal 2009 (925,5 Mio. €) konnte der WACKER-Konzern seinen Umsatz um rund sieben Prozent steigern. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 belaufen sich die kumulierten Umsatzerlöse im Konzern auf 2.784,5 (Vj. 3.299,4) Mio. €. Das sind rund 16 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum wurde durch Mengen- und Produktmix-Effekte sowie durch die im Vergleich zum Vorjahr günstigen Wechselkursbedingungen mit gut zwei Prozent positiv beeinflusst. Niedrigere Preise haben die Geschäftsentwicklung dagegen mit rund 18 Prozent belastet. WACKER fakturierte im 3. Quartal 2009 rund 30 Prozent seines Konzernumsatzes in US-\$.

Die Belebung der Nachfrage führte zu einer steigenden Auslastung der Produktionskapazitäten, die in den Chemiebereichen des WACKER-Konzerns derzeit bei rund 70 Prozent liegt. Auch im Geschäftsbereich Siltronic waren die Produktionsmengen deutlich höher als im 2. Quartal 2009. Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON fuhr seine Produktionsanlagen für polykristallines Reinstsilicium weiterhin mit Vollauslastung.

Trotz positiver Marktsignale bleibt unsicher, wie schnell und nachhaltig sich die Wirtschaft erholen wird. Nach dem Abbau der Lagerbestände bestellen viele Kunden nach wie vor sehr vorsichtig und kurzfristig. Dies erschwert präzise Aussagen zum weiteren Geschäftsverlauf.

Die Rohstoff- und Energiepreise entwickelten sich im Berichtszeitraum uneinheitlich. Ethylen und Methanol kosteten deutlich weniger als im 3. Quartal des Vorjahres, haben sich aber gegenüber dem 2. Quartal 2009 verteuert. Der Preis für Siliciummetall liegt etwas über dem Vorjahresniveau, ist jedoch niedriger als im Vorquartal. Die Stromkosten sind in den zurückliegenden Monaten weitgehend stabil geblieben.

**WACKER POLYSILICON übertrifft beim Umsatz die Vorjahreswerte
WACKER SILICONES bleibt bedeutendster Umsatzträger**

Den größten Beitrag zum Konzernumsatz lieferte auch im 3. Quartal 2009 der Geschäftsbereich WACKER SILICONES, der sich mit Umsatzerlösen von 343,9 (Vj. 370,6) Mio. € im aktuellen Jahresverlauf kontinuierlich verbesserte. Im 1. Quartal 2009 hatte das Umsatzvolumen dieses Bereiches 264,9 Mio. € betragen, im 2. Quartal waren es 304,9 Mio. €. Allerdings liegen die Absatzmengen noch immer unter dem Niveau des Vorjahres.

Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 bleiben deshalb auch die Umsatzerlöse mit 913,7 (1.111,5) Mio. € um rund 18 Prozent hinter dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Die Auslastung der Anlagen hat aufgrund der steigenden Absatzmengen, insbesondere bei Siliconen für Bauanwendungen, weiter zugenommen. In der Produktion des Ausgangsstoffes Siloxan wurde im Berichtszeitraum nahezu Vollausslastung erreicht.

Eine robuste Nachfrage nach Dispersionspulvern führte im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS im Zeitraum Juli bis September 2009 zu höheren Absatzmengen als im Vorquartal. Mit 200,2 (Vj. 238,9) Mio. € blieben die Umsatzerlöse sowohl mengen- als auch preisbedingt aber um 16 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Zudem wird seit dem Beginn des 3. Quartals 2009 das Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummi-Rohmasse im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS ausgewiesen. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer Umsatzverschiebung zwischen den Geschäftsbereichen in der Größenordnung von zehn Mio. €. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 erzielte WACKER POLYMERS Umsatzerlöse von 579,0 (Vj. 682,0) Mio. €.

Vor allem durch die neue Zuordnung des Geschäfts mit Kaugummi-Rohmasse hat sich der Umsatz bei WACKER FINE CHEMICALS im Berichtszeitraum erhöht. Der Umsatz belief sich auf 32,6 (Vj. 22,7) Mio. €. Während die Umsätze mit Feinchemikalien konjunktur- und preisbedingt zurückgingen, entwickelte sich das Geschäft mit Pharmaproteinen positiv und führte in diesem Segment zu einer hohen Anlagenauslastung. In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres erzielte WACKER FINE CHEMICALS Umsatzerlöse in Höhe von 76,3 (Vj. 74,7) Mio. € und liegt damit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Neue Produktionsrekorde bescherten dem Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON im Berichtszeitraum Juli bis September 2009 ein Umsatzvolumen von 268,6 (Vj. 238,9) Mio. €. Dies sind gut zwölf Prozent mehr als im 3. Quartal 2008. Die zusätzlichen Absatzmengen aus dem Ramp-up der neuen Produktionsanlage Poly 8 am Standort Burghausen konnten dank des ungebrochenen Bedarfs an Solarsilicium gut am Markt platziert werden. In Spanien ging die Nachfrage durch die Ende 2008 beschlossene Deckelung der Solarförderung spürbar zurück. Die Umsatzeinbußen konnten jedoch durch Wachstum in anderen Märkten überkompensiert werden. Die Kunden fokussieren sich verstärkt auf hochqualitatives Material, wie WACKER es produziert, sodass die eigenen Produktionsanlagen maximal ausgelastet sind. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte WACKER POLYSILICON insgesamt Umsatzerlöse von 852,7 (Vj. 589,0) Mio. €. Dies ist ein Plus von 45 Prozent.

Die Halbleiter-Tochter Siltronic erzielte im 3. Quartal 2009 Umsatzerlöse von 174,0 (Vj. 359,4) Mio. €. Dank höherer Absatzmengen und einer Bodenbildung bei den Preisen liegt der Gesamtumsatz damit um 14 Prozent über dem Wert des Vorquartals, aber nach wie vor um mehr als 50 Prozent unter Vorjahr. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergeben sich bei Siltronic kumulierte Umsatzerlöse in Höhe von 453,1 (Vj. 1.057,2) Mio. €. Der weite Abstand zum Vorjahreswert veranschaulicht in

deutlicher Weise die insgesamt schwierige Situation der Branche. Die Fertigung von 300 mm-Wafern am Standort Singapur, die als Joint Venture mit dem Partner Samsung Electronics betrieben wird, hat eine monatliche Kapazität von rund 200.000 Wafern erreicht.

Absatzmarkt Asien gewinnt weiter an Bedeutung

Analog zur globalen Wirtschaftsentwicklung kamen auch für den WACKER-Konzern die spürbarsten Erholungsimpulse aus Asien, insbesondere aus China. In der Region Asien erwirtschaftete WACKER im 3. Quartal 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 354,4 (Vj. 349,8) Mio. € und damit rund 36 (Vj. 30) Prozent seines gesamten Umsatzvolumens. Insbesondere im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat sich die Umsatzverteilung weiter zugunsten Asiens verschoben. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 beläuft sich das regionale Umsatzvolumen des WACKER-Konzerns in Asien inkl. Japan auf 946,5 (Vj. 1.062,9) Mio. €.

Die Länder des übrigen Europa bleiben der zweitwichtigste Absatzmarkt für WACKER-Produkte. Dort erzielte der Konzern in den drei Monaten Juli bis September 2009 Umsatzerlöse von 253,8 (Vj. 261,5) Mio. €. Im Neun-Monats-Zeitraum seit Jahresanfang 2009 waren es 686,0 (Vj. 788,8) Mio. €, also rund 13 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in Deutschland beliefen sich im 3. Quartal 2009 auf 180,4 (Vj. 246,2) Mio. €. Sie lagen damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 summierte sich der Inlandsumsatz auf 593,8 (Vj. 709,9) Mio. €.

In der Region Amerika blieb der Umsatz im Berichtszeitraum mit 162,7 (263,5) Mio. € ebenfalls klar hinter dem Vorjahr zurück, verbesserte sich aber gegenüber dem Vorquartal um gut neun Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum ergibt sich ein Umsatzvolumen von 473,7 (Vj. 638,2) Mio. €.

In den übrigen Regionen beliefen sich die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2009 auf 35,2 (Vj. 35,9) Mio. €, der Umsatz der ersten neun Monate des Jahres 2009 erreichte 84,5 (Vj. 99,6) Mio. €.

Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern:

Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %	Anteil am Konzernum- satz in %
Asien	354,4	349,8	1	946,5	1.062,9	-11	36
Übriges Europa	253,8	261,5	-3	686,0	788,8	-13	26
Deutschland	180,4	246,2	-27	593,8	709,9	-16	18
Amerika	162,7	263,5	-38	473,7	638,2	-26	16
Übrige Regionen	35,2	35,9	-2	84,5	99,6	-15	4
Gesamtumsatz	986,5	1.156,9	-15	2.784,5	3.299,4	-16	100

Stärkere Auslastung der Produktionskapazitäten und striktes Kostenmanagement wirken positiv auf den Ertrag. Sondereffekt aus dem Rückzug vom Solarwafer-Geschäft drückt die EBITDA-Marge auf 18,7 Prozent.

Dank der höheren Auslastung der Produktionskapazitäten im Chemie- und Halbleitergeschäft sowie durch die Fortsetzung des strikten Kostenmanagements hat sich die operative Ertragskraft des WACKER-Konzerns im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal deutlich verbessert. Gegenläufig wirkte sich aber ein letztmaliger Beteiligungsverlust von 51,9 Mio. € aus dem bisherigen Joint Venture WACKER SCHOTT Solar aus. Ende September 2009 hatte WACKER bekanntgegeben, sich aus dem Geschäft mit Solarwafern zurückzuziehen und seine Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen an die SCHOTT Solar AG abzugeben.

Nach dem Sondereffekt aus dem Rückzug vom Solarwafer-Geschäft erreichte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von Juli bis September 2009 184,0 (Vj. 327,5) Mio. €. Die EBITDA-Marge belief sich damit auf 18,7 (Vj. 28,3) Prozent. Bereinigt um den Sondereffekt aus WACKER SCHOTT Solar hätte die EBITDA-Marge des 3. Quartals 23,9 Prozent betragen. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergibt sich ein kumuliertes EBITDA in Höhe von 511,9 (Vj. 936,5) Mio. €. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 18,4 (Vj. 28,4) Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im 3. Quartal 2009 82,9 (Vj. 237,9) Mio. €. Es war im Vorquartal durch Rückstellungen für den Stellenabbau und weitere Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der neuen Leitstandort-Strategie von Siltronic mit -53,7 Mio. € negativ ausgefallen. Dadurch ergibt sich für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ein EBIT in Höhe von 87,4 (Vj. 661,5) Mio. €. Die EBIT-Marge für das Berichtsquartal beträgt 8,4 (Vj. 20,6) Prozent. Für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich eine EBIT-Marge von 3,1 (Vj. 20,0) Prozent.

**WACKER SILICONES steigert EBITDA-Marge deutlich auf 20,2 Prozent,
Sondereinflüsse bremsen die Ertragskraft von WACKER POLYSILICON**

Positiv entwickelte sich das Ergebnis im Geschäftsbereich WACKER SILICONES, der trotz eines niedrigeren Umsatzes als im Vorjahr im Berichtszeitraum ein EBITDA in Höhe von 69,4 (Vj. 61,0) Mio. € erwirtschaftete. Damit wurde sowohl der Vergleichswert des Vorjahres als auch der des 2. Quartals 2009 (37,2 Mio. €) klar übertroffen. Die EBITDA-Marge für den Zeitraum Juli bis September 2009 liegt infolgedessen mit 20,2 (Vj. 16,5) Prozent ebenfalls über dem Vorjahreswert. Für die ersten neun Monate 2009 ergibt sich für WACKER SILICONES in der Summe ein EBITDA von 134,3 (Vj. 186,3) Mio. €, was einer EBITDA-Marge von 14,7 (Vj. 16,8) Prozent entspricht.

Nach einem schwachen Start in das Jahr 2009 konnte der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS im Jahresverlauf seine Ertragskraft deutlich verbessern. Die steigende Nachfrage nach Dispersionspulvern sowie niedrige operative und Rohstoffkosten führten im 3. Quartal 2009 zu einem EBITDA in Höhe von 42,6 (Vj. 29,3) Mio. €, das damit das Niveau des Vorquartals (42,9 Mio. €) erreichte. Die EBITDA-Marge stieg im 3. Quartal 2009 auf 21,3 (Vj. 12,3) Prozent. In der Neun-Monats-Betrachtung von Januar bis September erhöhte WACKER POLYMERS sein kumuliertes EBITDA 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um zwei Prozent auf 107,0 (Vj. 104,7) Mio. €. Die EBITDA-Marge erreichte 18,5 (Vj. 15,4) Prozent.

WACKER FINE CHEMICALS konnte im 3. Quartal 2009 sein EBITDA mit 4,0 (Vj. 2,4) Mio. € weiter verbessern, sowohl im Vorjahresvergleich als auch in der Quartalsentwicklung des aktuellen Geschäftsjahres. Die EBITDA-Marge lag im Berichtszeitraum mit 12,3 (Vj. 10,6) Prozent erneut im zweistelligen Bereich. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 errechnet sich ein EBITDA von 9,2 (Vj. 8,9) Mio. € sowie eine EBITDA-Marge von 12,1 (Vj. 11,9) Prozent.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON blieb dank moderater Betriebskosten und höherer Absatzmengen im Berichtszeitraum auch im 3. Quartal 2009 Spitzenreiter bei der Ertragskraft. Allerdings haben Sonderbelastungen in Höhe von 51,9 Mio. € aus der Beendigung des Joint Ventures mit SCHOTT Solar das Ergebnis des Geschäftsbereichs im 3. Quartal ganz erheblich gebremst. Aus diesem Grund erzielte WACKER POLYSILICON ein EBITDA in Höhe von 86,5 (Vj. 130,7) Mio. € und blieb auch hinter dem Wert des 2. Quartals 2009 (136,0 Mio. €) deutlich zurück. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum eine EBITDA-Marge von 32,2 Prozent nach 54,7 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres und 50,5 Prozent im 2. Quartal 2009. Bereinigt um die Sondereinflüsse aus WACKER SCHOTT Solar hätte der Geschäftsbereich im 3. Quartal 2009 eine EBITDA-Marge von 51,5 Prozent erzielt. Für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres errechnet sich ein kumuliertes EBITDA in Höhe von 390,6 (Vj. 306,8) Mio. € und eine EBITDA-Marge von 45,8 (Vj. 52,1) Prozent.

Siltronic hat im 3. Quartal 2009 ihre Verluste weiter reduziert. Absatzmengen und Anlagenauslastung lagen im 3. Quartal deutlich über den Werten des 2. Quartals. Auch die Maßnahmen, um die Personalkosten zu reduzieren, sowie positive Wechselkurseffekte haben das Ergebnis in diesem Segment maßgeblich gestützt. Trotz dieser positiven Tendenzen bleibt die Ergebnissituation von Siltronic weiter unbefriedigend. Das EBITDA von Juli bis September 2009 belief sich auf – 21,6 (Vj. 108,1) Mio. €, die EBITDA-Marge betrug – 12,4 (Vj. 30,1) Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum ergibt sich ein EBITDA von – 139,8 (Vj. 334,1) Mio. € und eine EBITDA-Marge von – 30,9 (Vj. 31,6) Prozent.

Ergebnis je Aktie beträgt im 3. Quartal 0,68 €

Der WACKER-Konzern hat im 3. Quartal 2009 ein Periodenergebnis in Höhe von 35,9 (Vj. 170,8) Mio. € erwirtschaftet. Die bereits erläuterten Sondereffekte in Höhe von 51,9 Mio. € haben dabei die Ertragsentwicklung des Konzerns beeinträchtigt. Das Ergebnis je Aktie des 3. Quartals 2009 beträgt 0,68 (Vj. 3,44) €. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 errechnet sich damit ein Periodenergebnis von – 33,1 (Vj. 454,0) Mio. € und ein Ergebnis je Aktie von – 0,62 (Vj. 9,14) €.

Investitionstätigkeit mit Fokus auf das Wachstumssegment Polysilicium

WACKER hat im 3. Quartal den strategischen Ausbau seiner Produktionskapazitäten weiter vorangetrieben. Hierfür investierte der Konzern von Juli bis September 2009 in Summe 171,8 (Vj. 219,3) Mio. €. Trotz dieses hohen Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit erzielte WACKER im 3. Quartal einen positiven Netto-Cashflow in Höhe von 92,7 (Vj. 86,0) Mio. €. Ursache hierfür ist in erster Linie das starke operative Geschäft der Chemiebereiche und von WACKER POLYSILICON. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergibt sich für den WACKER-Konzern ein Investitionsvolumen inklusive Finanzanlagen in Höhe von 542,9 (Vj. 546,2) Mio. €. Der Netto-Cashflow summierte sich im gleichen Zeitraum auf 53,4 (Vj. 187,5) Mio. €.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand von Juli bis September 2009 der weitere Ausbau der Polysilicium-Kapazitäten an den Standorten Burghausen und Nünchritz, da in diesem Segment der Markt langfristig weiter steigenden Bedarf und eine angemessene Profitabilität verspricht. Vom Gesamt-Investitionsvolumen des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2009 gingen knapp zwei Drittel in den Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Die neuen Produktionskapazitäten für polykristallines Reinstsilicium am Standort Burghausen (Poly 8) werden derzeit planmäßig hochgefahren. Die neue Anlage am Standort Nünchritz (Poly 9) befindet sich im Aufbau. Dort ist der Beginn der Produktion noch vor Ende 2011 vorgesehen. Weitere Investitionsmittel flossen unter anderem in den laufenden Aufbau des chinesischen Silicon-Standortes Zhangjiagang.

Um die weltweite Marktpräsenz der Geschäftsbereiche WACKER POLYMERS und WACKER SILICONES in attraktiven Wachstumsregionen weiter auszubauen, hat WACKER

im August dieses Jahres sein Technical Center für Bauanwendungen in Dubai erweitert und im September in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi ein neues Testzentrum für Trockenmörtel eröffnet.

Bereits im Juli 2009 hat WACKER DYMATIC SILICONES, ein Gemeinschaftsunternehmen der Wacker Chemie AG und der chinesischen DYMATIC Chemicals Inc., einen neuen Verwaltungs- und Produktionsstandort in Shunde in der Provinz Guangdong bezogen und dort eine neue Anlage für Siliconemulsionen in Betrieb genommen. Die Produktionskapazität beträgt rund 4.500 Tonnen im Jahr.

Kurzarbeit als Instrument zum Ausgleich des Nachfrageeinbruchs im 1. Halbjahr hat sich bewährt

Nachdem im 1. Quartal 2009 die Kundennachfrage im Halbleitergeschäft und in den Chemiebereichen massiv eingebrochen war, hat sich die Situation im weiteren Jahresverlauf deutlich entspannt. Steigende Absatzmengen haben sich positiv auf die Auslastung der Produktionsanlagen ausgewirkt, sodass die Anzahl der Mitarbeiter in Kurzarbeit inzwischen wieder deutlich reduziert werden konnte. Befanden sich zum Höchststand im April 2009 noch rund 3.100 Mitarbeiter an den deutschen Standorten von WACKER in Kurzarbeit, so waren es Mitte September nur noch 180.

Diese Zahlen belegen, dass sich die Kurzarbeit als Steuerungsinstrument der Beschäftigung und des Vorräte-Managements in Krisenzeiten bewährt hat. Es ist dadurch gelungen, hoch qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, gleichzeitig aber den Konzern bei den Personalkosten zu entlasten.

Parallel werden wie angekündigt die Strukturen im Produktionsverbund bei Siltronic sowie im Geschäftsbereich WACKER SILICONES optimiert und flexibler gestaltet. Insgesamt werden in beiden Geschäftsbereichen bis Ende 2010 knapp 800 Stellen (gegenüber 31. März 2009) sozialverträglich abgebaut, unter anderem durch natürliche Fluktuation und dadurch, dass wir Mitarbeiter in andere Teile des Konzerns versetzen. Darüber hinaus wird WACKER seinen Mitarbeitern in den Chemiebereichen verstärkt Altersteilzeit-Regelungen anbieten.

Als Ergebnis des gezielten Stellenabbaus und der üblichen Personalfuktuation verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter im WACKER-Konzern zum Stichtag 30. September 2009 weltweit auf 15.685 Mitarbeiter (30. Juni 2009: 15.721 Mitarbeiter). An den Standorten in Deutschland waren zum Stichtag 11.979 Mitarbeiter (30. Juni 2009: 12.002 Mitarbeiter) beschäftigt, international waren es 3.706 Mitarbeiter (30. Juni 2009: 3.719 Mitarbeiter).

Auszeichnungen für Musterbeispiele an Forschergeist und Innovationskraft

Mit dem diesjährigen „Alexander Wacker Innovationspreis“ wurde im Juli 2009 Dr. Philipp Müller für die Entwicklung einer neuen Familie von optischen Hochleistungssiliconen ausgezeichnet. Mit den neuen Siliconelastomeren, die WACKER unter der Markenbezeichnung LUMISIL® anbietet, lassen sich erstmals optische Linsen für licht-emittierende Dioden (LED) ohne aufwändige Spritzguss- und Abformprozesse direkt auf dem LED-Chip in einem Arbeitsgang erzeugen. Für LEDs, die im Hinblick auf Energieeffizienz ein gewaltiges Potenzial haben, sieht WACKER große Wachstumsperspektiven mit jährlichen Steigerungsraten von 20 Prozent.

Den WACKER Silicone Award 2009 erhielt ebenfalls im Juli 2009 Professor Dr. Ulrich Schubert, Ordinarius am Institut für Anorganische Chemie der Technischen Universität Wien, für seine richtungsweisenden Arbeiten in der Grundlagenforschung, beispielsweise über Metall-Silicium-Komplexe, sowie in der Materialchemie, etwa zum Sol-Gel-Prozess. In Anwesenheit von Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil würdigte der Vorstandsvorsitzende der Wacker Chemie AG, Dr. Rudolf Staudigl, den diesjährigen Preisträger als eine der großen Forscherpersönlichkeiten auf dem Gebiet der siliciumorganischen Chemie mit einer großen Bandbreite an Forschungserfolgen.

Im September 2009 verlieh der Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der Chemischen Industrie (VAA) WACKER den Kölner Chemie-Preis 2009 für hervorragende Zufriedenheitswerte, die das Unternehmen von seinen Führungskräften in einer Umfrage des Verbandes erhielt. Die Entscheidung der Jury basiert auf einer 2009 vom VAA zum achten Mal durchgeführten Befindlichkeitsumfrage unter gut 2.000 außertariflichen und leitenden Angestellten in 26 bedeutenden Chemie- und Pharmaunternehmen.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. September 2009

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q3/2009

23

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	986,5	1.156,9	-14,7	2.784,5	3.299,4	-15,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	261,5	365,0	-28,4	700,4	1.030,8	-32,1
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-119,6	-125,7	-4,9	-356,3	-379,7	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,5	7,8	-80,8	-139,0	41,5	n.a.
Betriebsergebnis	143,4	247,1	-42,0	205,1	692,6	-70,4
Beteiligungsergebnis	-60,5	-9,2	>100	-117,7	-31,1	>100
EBIT	82,9	237,9	-65,2	87,4	661,5	-86,8
Finanzergebnis	-6,6	-4,6	43,5	-20,0	-8,5	>100
Ergebnis vor Steuern	76,3	233,3	-67,3	67,4	653,0	-89,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40,4	-62,5	-35,4	-100,5	-199,0	-49,5
Periodenergebnis	35,9	170,8	-79,0	-33,1	454,0	n.a.
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	33,7	170,8	-80,3	-30,8	454,2	n.a.
auf andere Gesellschafter entfallend	2,2	-	n.a.	-2,3	-0,2	>100
Ergebnis je Stammaktie in € (unverwässert/verwässert)	0,68	3,44	-80,3	-0,62	9,14	n.a.
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	82,9	237,9	-65,2	87,4	661,5	-86,8
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	101,1	89,6	12,8	424,5	275,0	54,4
EBITDA	184,0	327,5	-43,8	511,9	936,5	-45,3

Die Ertragslage von WACKER hat sich in der Berichtsperiode stabilisiert. Allerdings haben die Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns das Niveau des Vorjahres nicht erreicht. Das Geschäft ist immer noch durch die weltweite Rezession beeinflusst. Wie bereits im 2. Quartal 2009 prägten auch im Berichtszeitraum Sondereinflüsse das Ergebnis des Konzerns.

Die Umsatzerlöse waren im 3. Quartal 2009 um 170,4 Mio. € niedriger als vor einem Jahr. Dies entspricht einem Rückgang von 15 Prozent. Die Herstellungskosten sind im gleichen Zeitraum um acht Prozent gesunken, weil rückläufige Mengen zu einer niedrigeren Fixkostenabdeckung führten. Dadurch ist das Bruttoergebnis vom Umsatz stärker zurückgegangen als der Umsatz. Es reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 103,5 Mio. € bzw. 28 Prozent. Im Vergleich zum 2. Quartal 2009 erhöhte sich der Umsatz um 61,0 Mio. € oder um sieben Prozent. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich im Quartalsvergleich um 39,1 Mio. € bzw. um 18 Prozent.

Insgesamt war der Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 514,9 Mio. € oder 16 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Das Bruttoergebnis der Berichtsperiode ging gegenüber dem Vorjahr um 330,4 Mio. € zurück. Die Quote der Herstellungskosten verschlechterte sich von 69 Prozent im Neun-Monats-Zeitraum 2008 auf 75 Prozent in den ersten neun Monaten des Jahres 2009. In dieser Quotenerhöhung zeigt sich die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auslastung der Anlagen.

Die Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung) gingen im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal um fünf Prozent oder 6,1 Mio. € zurück. Auch im Neun-Monats-Zeitraum waren die Funktionskosten niedriger als vor einem Jahr, und zwar um sechs Prozent bzw. 23,4 Mio. €. Gesunken sind vor allem die allgemeinen Verwaltungskosten. Sie waren um 17 Prozent oder 12,8 Mio. € geringer als von Januar bis September 2008. Gründe für den Rückgang sind insbesondere niedrigere ergebnisabhängige Vergütungen sowie strukturelle Verbesserungen wie z.B. durch die Verschmelzung von Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen hat sich im 3. Quartal 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,3 Mio. € auf 1,5 Mio. € verschlechtert. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus einem um 12,7 Mio. € gesunkenen Währungsergebnis. Ferner wurden im 3. Quartal diesen Jahres 5,9 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen auf Sachanlagen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, die zum größten Teil aus der beschlossenen Stilllegung einer Anlage in China in Höhe von 4,3 Mio. € resultierten. Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich per Saldo um 12,3 Mio. € positiv verändert. Im gesamten Neun-Monats-Zeitraum 2009 ging im Vergleich zum Vorjahr das sonstige betriebliche Ergebnis um 180,5 Mio. € auf –139,0 Mio. € zurück. Hauptursache hierfür sind die im 2. Quartal 2009 vorgenommenen Wertminderungen im Segment Siltronic in Höhe von 121,3 Mio. € und Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 15,0 Mio. €. Ferner reduzierte sich das Währungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 64,9 Mio. € auf –29,3 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis betrug im 3. Quartal 2009 –60,5 Mio. €. Es ist im Vergleich zum 3. Quartal 2008 um 51,3 Mio. € gesunken. Ursächlich für diesen Rückgang ist die Übernahme der Verluste aus dem bisherigen Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar GmbH. Aufgrund der Einigung mit dem Joint-Venture-Partner SCHOTT

Solar AG Ende September 2009 gibt die Wacker Chemie AG ihren Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen ab. Im Zuge der Veräußerung kommt die Wacker Chemie AG ihren vereinbarten Pflichten als Gesellschafter durch eine letztmalige Kapitaleinzahlungsverpflichtung in Höhe von 37,0 Mio. € nach. Darüber hinaus werden auch sämtliche Anteile an der Vertriebsgesellschaft WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH an die SCHOTT Solar AG übertragen. Im Rahmen des sogenannten Equity Accounting werden im 3. Quartal 2009 insgesamt Beteiligungsaufwendungen in Höhe von 51,9 Mio. € ausgewiesen. Aus der vereinbarten Anteilsveräußerung entstehen keine den Aufwendungen gegenüberstehenden Erträge. Für die ersten neun Monate des Jahres 2009 ergibt sich ein negatives Beteiligungsergebnis von – 117,7 Mio. €. Hierin sind Verluste aus WACKER SCHOTT Solar in Höhe von 74,8 Mio. € enthalten.

Das Zins- und übrige Finanzergebnis ist im Neun-Monats-Zeitraum gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Mio. € auf – 20,0 Mio. € zurückgegangen. Dies ist vor allem auf geringere Erträge aus Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Der Zinseffekt der Pensionsverpflichtungen beträgt – 17,9 Mio. € im Berichtszeitraum 2009, in 2008 ergab sich aufgrund der höheren Erträge aus dem Planvermögen ein Zinseffekt in Höhe von – 2,0 Mio. €. Im Neun-Monats-Zeitraum wurden 9,3 Mio. € Bauzeitinsen gemäß IAS 23 aktiviert, in gleicher Höhe verbesserte sich das Zinsergebnis.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Neun-Monats-Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 98,5 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen ist die Reduzierung auf das gesunkene Vorsteuerergebnis des Konzerns zurückzuführen. Die Steuerquote in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 beträgt 149 Prozent. Dies ist hauptsächlich durch Verluste bei at equity konsolidierten Gesellschaften sowie durch den Aufwand aus Wertminderungen bedingt, der steuerlich nicht abzugsfähig war. Aktive latente Steuern wurden nur teilweise entsprechend ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit angesetzt. Bereinigt um diese Effekte ergibt sich eine Steuerquote von ca. 30 Prozent.

Zusammengefasste Bilanz zum 30. September 2009

Zusammengefasste Bilanz ...//

Wacker Chemie AG, Q3/2009

26

Aktiva

Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung in %	31.12.2008	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.766,0	2.500,0	10,6	2.687,9	2,9
At equity bewertete Beteiligungen	137,3	194,5	- 29,4	191,8	- 28,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	192,4	165,4	16,3	281,3	- 31,6
Langfristige Vermögenswerte	3.095,7	2.859,9	8,2	3.161,0	- 2,1
Vorräte	440,2	507,9	- 13,3	504,9	- 12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506,0	584,2	- 13,4	466,8	8,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	616,2	653,1	- 5,6	492,4	25,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.562,4	1.745,2	- 10,5	1.464,1	6,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	76,3	-	n.a.	-	n.a.
Summe Aktiva	4.734,4	4.605,1	2,8	4.625,1	2,4

Passiva

Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung in %	31.12.2008	Veränderung in %
Eigenkapital	1.984,7	2.080,1	- 4,6	2.082,8	- 4,7
Langfristige Rückstellungen	636,0	644,7	- 1,3	637,1	- 0,2
Finanzverbindlichkeiten	354,5	169,8	> 100	158,7	> 100
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	824,7	812,2	1,5	907,1	- 9,1
davon erhaltene Anzahlungen	731,0	722,7	1,1	761,8	- 4,0
Langfristige Schulden	1.815,2	1.626,7	11,6	1.702,9	6,6
Finanzverbindlichkeiten	163,4	137,0	19,3	113,7	43,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223,7	309,3	- 27,7	296,7	- 24,6
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	478,7	452,0	5,9	429,0	11,6
Kurzfristige Schulden	865,8	898,3	- 3,6	839,4	3,1
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	68,7	-	n.a.	-	n.a.
Schulden	2.749,7	2.525,0	8,9	2.542,3	8,2
Summe Passiva	4.734,4	4.605,1	2,8	4.625,1	2,4

Die Bilanzsumme zum 30. September 2009 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 109,3 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere auf eine gestiegene Liquidität in Verbindung mit höheren Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 78,1 Mio. € bzw. drei Prozent erhöht. Die Anlagenzugänge betragen 519,4 Mio. €, die Abschreibungen 424,5 Mio. €. Darin sind außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 129,2 Mio. € enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorquartal um 5,9 Mio. € gestiegen. Im 3. Quartal 2009 wurde im Rahmen der Produktionsverlagerung auf neue Standorte beschlossen, eine ältere Produktionsanlage für Dispersionspulver in China stillzulegen. Deren Restbuchwert in Höhe von 4,3 Mio. € wurde wertgemindert.

Der Bilanzansatz der at equity bewerteten Beteiligungen hat sich insbesondere durch die übernommenen anteiligen Verluste um 28 Prozent bzw. 54,5 Mio. € auf 137,3 Mio. € verringert. Diese Verluste resultieren überwiegend aus Anlaufverlusten der Joint-Venture-Gesellschaften in Asien und aus der WACKER SCHOTT Solar GmbH.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sanken gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 88,9 Mio. € auf 192,4 Mio. €. Aufgrund der Klassifizierung als Veräußerungsgruppe wurden geleistete Anzahlungen der WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH in Höhe von 62,3 Mio. € entsprechend umgegliedert. Ferner reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte aufgrund geringerer Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten um 13,6 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 31. Dezember 2008 um sieben Prozent bzw. 98,3 Mio. € gestiegen. Die Vorräte verminderten sich um 64,7 Mio. € bzw. 13 Prozent, weil die Produktionsmengen an den Bedarf angepasst und Rohstoffbestände niedriger bewertet worden sind. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß um acht Prozent bzw. 39,2 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich ebenfalls, auch hier vor allem wegen einer um 10,9 Mio. € niedrigeren Marktwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und wegen geringerer Forderungen gegenüber Steuerbehörden.

Das Eigenkapital verringerte sich um fünf Prozent bzw. 98,1 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2008. Begründet ist der Rückgang durch die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 89,4 Mio. € und das negative kumulierte Periodenergebnis von 33,1 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die Marktwertänderungen aus Hedge Accounting und Translationsanpassungen. Sie stiegen um 13,8 Mio. €. Die Minderheitenanteile erhöhten sich aufgrund einer Einzahlung des Minderheitsgesellschafters Dow Corning in ein gemeinsames Joint Venture in China. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 45 Prozent auf 42 Prozent.

Die langfristigen Schulden stiegen von 1.702,9 Mio. € um 112,3 Mio. € auf 1.815,2 Mio. €. Dies entspricht einer Zunahme von sieben Prozent. Im Wesentlichen erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme eines langfristigen Schuldscheindarlehens, das WACKER im 2. Quartal in Höhe von 155,0 Mio. € und im 3. Quartal in Höhe von 25,0 Mio. € am Markt platziert hat. Die Teiltranchen des Darlehens sind endfällig in den Geschäftsjahren 2011 und 2013 und werden größtenteils variabel verzinst.

Die langfristigen Rückstellungen bleiben im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nahezu konstant. Hier wirken gegenläufige Effekte. Die Rückstellungen für Personalmaßnahmen haben sich wegen zusätzlicher Altersteilzeitangebote an die Mitarbeiter um 20,0 Mio. € erhöht. Die Pensionsrückstellungen stiegen um 18,8 Mio. €. Dagegen haben Umgliederungen bei den Steuerrückstellungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich die langfristigen Rückstellungen reduziert. Diese Steuerrückstellungen wurden bereits zum 30. Juni 2009 umgegliedert, weil für das Geschäftsjahr 2010 eine entsprechende Inanspruchnahme erwartet wird.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 82,4 Mio. €. Dieser Rückgang kommt vor allem aus der Umgliederung erhaltener Anzahlungen in Höhe von 62,3 Mio. €, da sämtliche Vermögenswerte und Schulden der WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH als Veräußerungsgruppe klassifiziert worden sind. Ferner wirkte sich die Bewertung der Derivate mit 11,4 Mio. € mindernd aus.

Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 26,4 Mio. € bzw. drei Prozent gestiegen. Im Wesentlichen reduzierten sich zum einen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 73,0 Mio. €. Zum anderen wurden die Verpflichtungen aus dem Rückzug vom Joint Venture WACKER SCHOTT Solar in Höhe von 64,0 Mio. € zusätzlich als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen ebenfalls aufgrund der Umgliederung der Steuerrückstellungen in den kurzfristigen Bereich.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September 2009

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q3 / 2009

29

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Periodenergebnis	- 33,1	454,0	n.a.
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	424,5	275,0	54,4
Veränderung der Vorräte	56,2	- 72,7	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 45,7	- 78,1	- 41,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	54,2	- 32,8	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	65,7	118,4	- 44,5
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Equity Accounting	117,8	30,8	> 100
Übrige Posten	16,6	181,0	- 90,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	656,2	875,6	- 25,1
Auszahlungen für Akquisitionen	-	- 171,2	- 100,0
Sonstige Auszahlungen für Investitionen	- 602,8	- 516,9	16,6
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 602,8	- 688,1	- 12,4
Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren	101,1	-	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 501,7	- 688,1	- 27,1
Kapitalerhöhungen	11,3	2,4	> 100
Gewinnausschüttungen	- 90,1	- 149,3	- 39,7
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	189,4	86,0	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	110,6	- 60,9	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderung	- 1,6	2,5	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	263,5	129,1	> 100
Stand am Jahresanfang	204,2	366,5	- 44,3
Stand am Stichtag	467,7	495,6	- 5,6
Nachrichtlich:			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	656,2	875,6	- 25,1
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 602,8	- 688,1	- 12,4
Netto-Cashflow	53,4	187,5	- 71,5

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent auf 656,2 Mio. € reduziert. Der Grund für diesen Rückgang ist vor allem das um 487,1 Mio. € geringere Periodenergebnis. Bereinigt um die Abschreibungen der Berichtsperiode ging das Periodenergebnis von 729,0 Mio. € im Neun-Monats-Zeitraum 2008 um 337,6 Mio. € auf 391,4 Mio. € im Neun-Monats-Zeitraum 2009 zurück.

Auf den Brutto-Cashflow wirkten sich die um 56,2 Mio. € geringeren Vorräte, die gestiegenen Rückstellungen in Höhe von 92,0 Mio. € sowie die Verminderung der sonstigen Vermögenswerte um 54,2 Mio. € positiv aus. Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte entstand in erster Linie aus gesunkenen Steuerforderungen. Daneben erhöhten die im Jahr 2009 erhaltenen Anzahlungen den Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit um 65,7 Mio. €. In den übrigen Posten kam insbesondere die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 92,0 Mio. € positiv zum Tragen. Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen, durch den Rückgang der Erfolgsbeteiligung bedingt, die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um 68,0 Mio. € aus. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat den Brutto-Cashflow um 45,7 Mio. € vermindert. Die in den kurzfristigen Schulden ausgewiesene Verpflichtung aus dem Rückzug vom Joint Venture WACKER SCHOTT Solar in Höhe von 64,0 Mio. € hat sich im Brutto-Cashflow noch nicht niedergeschlagen, da der Abfluss erst nach Vertragsunterzeichnung im 4. Quartal 2009 stattfindet.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zur Vorperiode um 85,3 Mio. € auf – 602,8 Mio. €. Der Cashabfluss ist ausschließlich auf Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen. Der Großteil der Investitionen floss in den Ausbau der Produktionsanlagen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Zusätzliche Auszahlungen in Höhe von 171,2 Mio. € waren im Vergleichszeitraum des Jahres 2008 für den vollständigen Erwerb der Anteile an den APP- und WPS-Gesellschaften im Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit enthalten.

Die im 4. Quartal 2008 erworbenen Bundeswertpapiere wurden vollständig verkauft und führten zu einer Verbesserung des Cashflows aus Investitionstätigkeit um 101,1 Mio. €.

Der Netto-Cashflow als Summe aus Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und Cashflow der langfristigen Investitionstätigkeit betrug entsprechend im Neun-Monats-Zeitraum 53,4 Mio. € gegenüber 187,5 Mio. € in der Vorperiode.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt hauptsächlich den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Kapazitäten um 189,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die höheren Finanzverbindlichkeiten ergeben sich vornehmlich aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 180,0 Mio. €.

Als Summe der drei erläuterten Cashflows nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtszeitraum unter Herausrechnung von Wechselkurseffekten um 263,5 Mio. € zu und betragen zum Periodenstichtag 467,7 Mio. €.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

Q3 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...//

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

31

Umsatzerlöse

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	343,9	370,6	- 7,2	913,7	1.111,5	- 17,8
WACKER POLYMERS	200,2	238,9	- 16,2	579,0	682,0	- 15,1
WACKER FINE CHEMICALS	32,6	22,7	43,6	76,3	74,7	2,1
WACKER POLYSILICON	268,6	238,9	12,4	852,7	589,0	44,8
SILTRONIC	174,0	359,4	- 51,6	453,1	1.057,2	- 57,1
Zentralfunktionen / Sonstiges	37,9	65,1	- 41,8	148,1	200,3	- 26,1
Konsolidierungen	- 70,7	- 138,7	- 49,0	- 238,4	- 415,3	- 42,6
Konzernumsatz	986,5	1.156,9	- 14,7	2.784,5	3.299,4	- 15,6

EBIT

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	46,1	40,6	13,5	65,9	124,9	- 47,2
WACKER POLYMERS	29,9	25,3	18,2	76,5	75,0	2,0
WACKER FINE CHEMICALS	2,6	1,6	62,5	5,9	6,6	- 10,6
WACKER POLYSILICON	58,7	112,5	- 47,8	317,5	259,2	22,5
SILTRONIC	- 44,9	72,6	n.a.	- 351,0	230,3	n.a.
Zentralfunktionen / Sonstiges	- 12,3	- 19,5	- 36,9	- 30,9	- 34,5	- 10,4
Konsolidierungen	2,8	4,8	- 41,7	3,5	-	n.a.
Konzern-EBIT	82,9	237,9	- 65,2	87,4	661,5	- 86,8

EBITDA

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	69,4	61,0	13,8	134,3	186,3	- 27,9
WACKER POLYMERS	42,6	29,3	45,4	107,0	104,7	2,2
WACKER FINE CHEMICALS	4,0	2,4	66,7	9,2	8,9	3,4
WACKER POLYSILICON	86,5	130,7	- 33,8	390,6	306,8	27,3
SILTRONIC	- 21,6	108,1	n.a.	- 139,8	334,1	n.a.
Zentralfunktionen / Sonstiges	0,3	- 8,8	n.a.	7,1	- 4,3	n.a.
Konsolidierungen	2,8	4,8	- 41,7	3,5	-	n.a.
Konzern-EBITDA	184,0	327,5	- 43,8	511,9	936,5	- 45,3

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	92,4	252,6	-63,4	114,8	696,0	-83,5
Zentralfunktionen / Sonstiges	-12,3	-19,5	-36,9	-30,9	-34,5	-10,4
Konsolidierungen	2,8	4,8	-41,7	3,5	-	n.a.
Konzern EBIT	82,9	237,9	-65,2	87,4	661,5	-86,8
Finanzergebnis	-6,6	-4,6	43,5	-20,0	-8,5	> 100
Ergebnis vor Steuern	76,3	233,3	-67,3	67,4	653,0	-89,7

WACKER SILICONES

Q3 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER SILICONES

Wacker Chemie AG, Q3/2009

33

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	338,8	364,7	- 7,1	900,0	1.071,0	- 16,0
Innenumsatz	5,1	5,9	- 13,6	13,7	40,5	- 66,2
Gesamtumsatz	343,9	370,6	- 7,2	913,7	1.111,5	- 17,8
EBIT	46,1	40,6	13,5	65,9	124,9	- 47,2
EBIT-Marge	13,4 %	11,0 %	21,8	7,2 %	11,2 %	- 35,7
Abschreibungen	23,3	20,4	14,2	68,4	61,4	11,4
EBITDA	69,4	61,0	13,8	134,3	186,3	- 27,9
EBITDA-Marge	20,2 %	16,5 %	22,4	14,7 %	16,8 %	- 12,5
Investitionen	31,9	41,6	- 23,3	59,5	83,6	- 28,8
Stichtag	30.09.2009	30.06.2009		30.09.2009	31.12.2008	
Anzahl der Mitarbeiter	3.869	3.840	0,8	3.869	3.927	- 1,5

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES verbesserte im 3. Quartal 2009 seinen Gesamtumsatz gegenüber dem Vorquartal um 13 Prozent, blieb aber mit 343,9 (Vj. 370,6) Mio. € um sieben Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Nach einem schwachen Start in das Jahr 2009 blieben die kumulierten Umsätze des Geschäftsbereichs in der Neun-Monats-Betrachtung Januar bis September 2009 mit 913,7 (Vj. 1.111,5) Mio. € ebenfalls hinter den Vorjahreswerten zurück. Die steigende Nachfrage nach Siliconprodukten hat im Berichtszeitraum zu einer höheren Auslastung der Produktion geführt als im Vorquartal. Die Auslastung der Anlagen zur Herstellung des Ausgangsstoffes Siloxan lag im 3. Quartal 2009 bei über 90 Prozent. Positiv entwickelte sich der Umsatz insbesondere in den Segmenten Medizintechnik sowie Energieübertragung und -verteilung. Auch die Absatzvolumina bei Kunden aus der Automobil- und Elektronikbranche haben sich erholt, blieben aber deutlich hinter dem Vorjahr zurück.

Gegenüber dem 2. Quartal 2009 ist der Umsatz in allen Regionen gewachsen, am stärksten in Asien. Dort lag der Umsatz im Zeitraum Juli bis September 2009 um 24 Prozent über dem Wert des Vorquartals und um sieben Prozent über dem Vorjahreswert. In der Region Amerika lagen die Umsätze etwa auf Vorjahresniveau, in Deutschland und Europa war die Nachfrage schwächer.

Die im Vergleich zum 1. Halbjahr bessere Auslastung der Produktionsanlagen hat zu niedrigeren spezifischen Herstellkosten geführt und im Berichtszeitraum das Ergebnis von WACKER SILICONES positiv beeinflusst. Auch die Kosten für Rohstoffe und Energie

im 3. Quartal 2009 fielen geringer aus als vor einem Jahr, ebenso die Verwaltungskosten. Darüber hinaus ergab sich ein einmaliger Ertrag in Höhe von rund acht Mio. € aus der Abrechnung eines Ingenieurprojekts. In der Summe erwirtschaftete der Geschäftsbereich im 3. Quartal 2009 ein EBITDA in Höhe von 69,4 (Vj. 61,0) Mio. €. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 20,2 (Vj. 16,5) Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergibt sich ein EBITDA von 134,3 (Vj. 186,3) Mio. € bzw. eine EBITDA-Marge von 14,7 (Vj. 16,8) Prozent.

Die Investitionen von WACKER SILICONES beliefen sich im Zeitraum Juli bis September 2009 auf 31,9 (Vj. 41,6) Mio. €. Ein großer Teil dieser Mittel ging in den laufenden Aufbau des chinesischen Silicon-Standortes Zhangjiagang. In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 investierte WACKER SILICONES insgesamt 59,5 (Vj. 83,6) Mio. €.

Als einer der weltweit größten Anbieter von Siliconprodukten baut WACKER SILICONES seine Präsenz in den Wachstumsmärkten Asiens weiter aus. Dazu hat WACKER DYMATIC Silicones, ein Gemeinschaftsunternehmen von WACKER und der chinesischen DYMATIC Chemicals Inc., am südchinesischen Standort Shunde im Juli eine neue Anlage für Siliconemulsionen in Betrieb genommen. Die Produktionsanlage mit einer Kapazität von rund 4.500 Tonnen pro Jahr befindet sich am ebenfalls neu bezogenen Verwaltungsstandort und Firmensitz. Das Unternehmen beliefert die chinesische Textil-, Faser- und Lederindustrie mit Siliconemulsionen. Am Standort Zhangjiagang stellt WACKER DYMATIC Silicones bereits seit Mai 2008 Siliconemulsionen her.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum 30. September 2009 3.869 (30. Juni 2009: 3.840) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER POLYMERS

Q3 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER POLYMERS

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

35

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	196,1	237,0	-17,3	571,5	675,6	-15,4
Innenumsatz	4,1	1,9	>100	7,5	6,4	17,2
Gesamtumsatz	200,2	238,9	-16,2	579,0	682,0	-15,1
EBIT	29,9	25,3	18,2	76,5	75,0	2,0
EBIT-Marge	14,9 %	10,6 %	41,0	13,2 %	11,0 %	20,0
Abschreibungen	12,7	4,0	>100	30,5	29,7	2,7
EBITDA	42,6	29,3	45,4	107,0	104,7	2,2
EBITDA-Marge	21,3 %	12,3 %	73,2	18,5 %	15,4 %	20,1
Investitionen	5,0	23,2	-78,4	31,6	50,3	-37,2
Stichtag	30.09.2009	30.06.2009		30.09.2009	31.12.2008	
Anzahl der Mitarbeiter	1.395	1.510	-7,6	1.395	1.579	-11,7

Dank einer robusten Nachfrage nach Dispersionspulvern konnte der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2009 seinen Gesamtumsatz auf dem Niveau des Vorquartals halten. Die Umsatzerlöse betragen im Zeitraum Juli bis September 2009 200,2 (Vj. 238,9) Mio. €. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat der Bereich um neun Prozent mehr Dispersionspulver verkauft. Dagegen blieb der Absatz von Dispersionen unter dem Vorjahreswert. Insgesamt scheint in diesem Geschäftsbereich die Talsohle aber erreicht. Speziell in Asien hat sich die Nachfrage deutlich belebt, allerdings hielt im Berichtszeitraum der Preisdruck weiter an. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergibt sich ein Gesamt-Umsatzvolumen in Höhe von 579,0 (Vj. 682,0) Mio. €. Dies sind 15 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Seit Beginn des 3. Quartals 2009 wird das Geschäft mit Kaugummi-Rohmasse im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS ausgewiesen. Dadurch gab WACKER POLYMERS rund zehn Mio. € seines Quartalsumsatzes an den Schwesterbereich ab.

Kosteneinsparungen sowie die im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Rohstoffe haben die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYMERS unterstützt. Dadurch hat der Geschäftsbereich im 3. Quartal 2009 seine Ertragskraft deutlich verbessert. Das EBITDA erreichte 42,6 (Vj. 29,3) Mio. € und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 45 Prozent. Die EBITDA-Marge für den Berichtszeitraum beträgt 21,3 (Vj. 12,3) Prozent. In den neun Monaten Januar bis September 2009 erwirtschaftete WACKER POLYMERS insgesamt ein EBITDA von 107,0 (Vj. 104,7) Mio. € und verbesserte seine EBITDA-Marge auf 18,5 (Vj. 15,4) Prozent.

WACKER POLYMERS investierte im Berichtszeitraum 5,0 (Vj. 23,2) Mio. €. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 summierte sich das Investitionsvolumen auf 31,6 (Vj. 50,3) Mio. €.

Die Erweiterung des bereits bestehenden Technical Centers für Bauanwendungen in Dubai wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Es dient als Entwicklungs- und Testlabor für bauchemische Anwendungen und trägt dazu bei, den stark wachsenden Bauproduktmarkt in der Golfregion für WACKER zu erschließen.

In der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi hat WACKER POLYMERS im September 2009 gemeinsam mit dem Vietnam Institute of Building Materials (VIBM) ein Prüfzentrum für Trockenmörtel eröffnet. Ziel ist es, die Entwicklung und professionelle Anwendung von Trockenmörtel in Vietnam zu fördern und die Produkte nach lokalen und internationalen Bauvorschriften zu zertifizieren. WACKER unterstützt die Einrichtung mit Prüfgeräten, Schulungen für Bauexperten vor Ort sowie durch den Transfer von Know-how über internationale Prüfverfahren. Dadurch kann der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS seine Position als Technologieführer für hochwertige Bauchemie-Produkte in Vietnam weiter ausbauen.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS waren zum 30. September 2009 1.395 (30. Juni 2009: 1.510) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER FINE CHEMICALS

Q3 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER FINE CHEMICALS

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

37

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	31,8	21,1	50,7	72,6	69,5	4,4
Innenumsatz	0,8	1,6	-50,0	3,7	5,2	-28,8
Gesamtumsatz	32,6	22,7	43,6	76,3	74,7	2,1
EBIT	2,6	1,6	62,5	5,9	6,6	-10,6
EBIT-Marge	8,0 %	7,0 %	14,2	7,7 %	8,8 %	-12,5
Abschreibungen	1,4	0,8	75,0	3,3	2,3	43,5
EBITDA	4,0	2,4	66,7	9,2	8,9	3,4
EBITDA-Marge	12,3 %	10,6 %	16,0	12,1 %	11,9 %	1,6
Investitionen	1,9	4,4	-56,8	8,5	9,3	-8,6
Stichtag	30.09.2009	30.06.2009		30.09.2009	31.12.2008	
Anzahl der Mitarbeiter	346	259	33,2	346	259	33,2

Der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS erzielte im Zeitraum Juli bis September 2009 einen Gesamtumsatz in Höhe von 32,6 (Vj. 22,7) Mio. €. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist maßgeblich darin begründet, dass seit 1. Juli 2009 das Geschäft mit Kaugummi-Rohmasse nicht mehr bei WACKER POLYMERS, sondern in diesem Geschäftsbereich enthalten ist.

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Pharmaproteinen, unter anderem durch eine erfolgreich verlaufene Produktionskampagne für die Pieris AG. Auch die Umsätze mit den biotechnologisch hergestellten Produkten Cystein und Gamma-Cyclodextrin fielen höher aus als vor einem Jahr. Niedrigere Umsätze mit Fein- und Basischemikalien waren im Wesentlichen durch konjunkturelle Einflussfaktoren bedingt. In der Neun-Monats-Betrachtung von Januar bis September 2009 lagen die Umsatzerlöse von WACKER FINE CHEMICALS mit 76,3 (Vj. 74,7) Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in diesem Geschäftsbereich beläuft sich für das 3. Quartal 2009 auf 4,0 (Vj. 2,4) Mio. €. Das bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 67 Prozent und entspricht einer EBITDA-Marge von 12,3 (Vj. 10,6) Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 ergibt sich mit einem kumulierten EBITDA in Höhe von 9,2 (Vj. 8,9) Mio. € eine EBITDA-Marge von 12,1 (Vj. 11,9) Prozent.

Die Investitionen in Höhe von 1,9 (Vj. 4,4) Mio. € im Berichtszeitraum dienten in erster Linie der laufenden Erweiterung des Standortes Jena. Insgesamt investierte WACKER FINE CHEMICALS in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 8,5 (Vj. 9,3) Mio. €.

Durch die Integration des Geschäfts mit Kaugummi-Rohmasse erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS zum 30. September 2009 auf 346 (30. Juni 2009: 259).

WACKER POLYSILICON

Q3 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER POLYSILICON

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

39

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	230,2	162,0	42,1	741,2	385,5	92,3
Innenumsatz	38,4	76,9	- 50,0	111,5	203,5	- 45,2
Gesamtumsatz	268,6	238,9	12,4	852,7	589,0	44,8
EBIT	58,7	112,5	- 47,8	317,5	259,2	22,5
EBIT-Marge	21,9 %	47,1 %	- 53,5	37,2 %	44,0 %	- 15,4
Abschreibungen	27,8	18,2	52,7	73,1	47,6	53,6
EBITDA	86,5	130,7	- 33,8	390,6	306,8	27,3
EBITDA-Marge	32,2 %	54,7 %	- 41,1	45,8 %	52,1 %	- 12,1
Investitionen	105,7	102,3	3,3	341,1	264,1	29,2
Stichtag	30.09.2009	30.06.2009		30.09.2009	31.12.2008	
Anzahl der Mitarbeiter	1.516	1.443	5,1	1.516	1.289	17,6

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON profitierte auch im 3. Quartal 2009 von zusätzlichen Absatzmengen aus dem laufenden Ramp-up der neuen Produktionsanlage für polykristallines Reinstsilicium (Poly 8) am Standort Burghausen, die erfolgreich am Markt platziert werden konnten. Dank neuer Produktions- und Absatzrekorde erhöhte sich im 3. Quartal 2009 der Gesamtumsatz in diesem Geschäftsbereich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um gut 12 Prozent auf 268,6 (Vj. 238,9) Mio. €. Gegenläufig wirkten sich niedrigere Spotpreise für Polysilicium aus. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 weist WACKER POLYSILICON ein Umsatzvolumen von insgesamt 852,7 (Vj. 589,0) Mio. € aus und übertrifft damit den Vergleichswert des Vorjahres um 45 Prozent.

Die Lagerbestände sind weiterhin sehr niedrig, die Produktionsanlagen maximal ausgelastet. Bis Jahresende wird WACKER voraussichtlich rund 18.000 Tonnen Polysilicium produzieren. Nach der Ende 2008 beschlossenen Deckelung der Solarförderung in Spanien hat sich die Nachfrage nach Solaranlagen dort im Jahr 2009 ganz erheblich verringert. Dies konnte jedoch durch Wachstum in anderen Märkten überkompensiert werden, sodass der Polysiliciumbedarf der Solarindustrie weltweit weiter zugenommen hat. WACKER POLYSILICON kommt dabei zugute, dass die Hersteller von Solarzellen zunehmend qualitativ hochwertiges Material nachfragen, wie der Geschäftsbereich es herstellt.

Moderate Betriebskosten und eine hohe Anlagenauslastung haben die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYSILICON im Berichtszeitraum positiv beeinflusst. Dies konnte aber nicht die Belastungen ausgleichen, die im Beteiligungsergebnis aus dem Rückzug vom bisherigen Joint Venture WACKER SCHOTT Solar (WSS) entstanden sind. Der anteilige Verlust und die mit der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens verbundenen Aufwendungen summierten sich im Berichtszeitraum auf 51,9 Mio. €. Dadurch erreichte das EBITDA in den Monaten Juli bis September 2009 nur 86,5 (Vj. 130,7) Mio. €. Die EBITDA-Marge für das 3. Quartal 2009 beträgt damit 32,2 (Vj. 54,7) Prozent. Bereinigt um die Sondereinflüsse aus WSS hätte WACKER POLYSILICON von Juli bis September 2009 eine EBITDA-Marge von 51,5 Prozent erzielt. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 errechnet sich ein EBITDA von insgesamt 390,6 (Vj. 306,8) Mio. €, was einer EBITDA-Marge von 45,8 (Vj. 52,1) Prozent entspricht.

WACKER hatte am 30. September 2009 seine Absicht bekannt gegeben, sich aus dem Geschäft mit Solarwafern zurückzuziehen und seine Anteile an WSS an den bisherigen Partner SCHOTT Solar zu übertragen. Die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen haben WACKER und SCHOTT Solar nach Abschluss der Berichtsperiode am 27. Oktober 2009 unterzeichnet. WACKER POLYSILICON wird sich künftig wieder ausschließlich auf die Herstellung von polykristallinem Reinstsilicium konzentrieren, da hier die besten Voraussetzungen bestehen, die Technologieführerschaft und die starke Marktposition des Geschäftsbereichs optimal zu nutzen. Die Produktionskapazitäten für Polysilicium werden weiter ausgebaut. Neben der Anlage Poly 8 am Standort Burghausen, die derzeit planmäßig hochgefahren wird, befindet sich am Standort Nünchritz eine weitere Anlage (Poly 9) im Bau. Dort ist der Beginn der Produktion noch vor Ende 2011 vorgesehen.

Diese beiden Projekte bildeten auch den Schwerpunkt der Investitionen von WACKER POLYSILICON, die im Berichtszeitraum ein Volumen von 105,7 (Vj. 102,3) Mio. € erreichten. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2009 investierte WACKER POLYSILICON insgesamt 341,1 (Vj. 264,1) Mio. €.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON beschäftigte zum Stichtag 30. September 2009 1.516 (30. Juni 2009: 1.443) Mitarbeiter.

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	173,1	358,3	- 51,7	450,9	1.053,8	- 57,2
Innenumsatz	0,9	1,1	- 20,0	2,2	3,4	- 35,9
Gesamtumsatz	174,0	359,4	- 51,6	453,1	1.057,2	- 57,1
EBIT	- 44,9	72,6	n.a.	- 351,0	230,3	n.a.
EBIT-Marge	- 25,8 %	20,2 %	n.a.	- 77,5 %	21,8 %	n.a.
Abschreibungen	23,3	35,5	- 34,4	211,2	103,8	> 100
EBITDA	- 21,6	108,1	n.a.	- 139,8	334,1	n.a.
EBITDA-Marge	- 12,4 %	30,1 %	n.a.	- 30,9 %	31,6 %	n.a.
Investitionen	12,7	27,8	- 54,3	53,3	77,6	- 31,3
Stichtag	30.09.2009	30.06.2009		30.09.2009	31.12.2008	
Anzahl der Mitarbeiter	5.192	5.285	- 1,8	5.192	5.469	- 5,1

Mit einer verbesserten, wenn auch weiterhin unbefriedigenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung schloss der Geschäftsbereich Siltronic das 3. Quartal 2009 ab. Höhere Absatzmengen bei allen Wafer-Durchmessern brachten im Berichtszeitraum einen Gesamtumsatz in Höhe von 174,0 (Vj. 359,4) Mio. €. Die Umsatzerlöse lagen damit um 52 Prozent unter der Vergleichszahl des Vorjahres, aber um knapp 14 Prozent über dem Vorquartal (153,1 Mio. €). Der Verkauf von Silicium-Einkristallen an die Solarindustrie sowie an Kunden im Maschinen- und Anlagenbau hat sich auf deutlich weniger als zehn Prozent vom Gesamtumsatz reduziert. Die Marktpreise für Silicium-Wafer waren gegenüber dem Vorquartal im Berichtszeitraum leicht rückläufig, inzwischen scheint aber eine Bodenbildung erreicht. Die extrem schwierige Marktsituation wird auch in der Neun-Monats-Betrachtung erkennbar: Mit einem Umsatzvolumen von 453,1 (Vj. 1.057,2) Mio. € im Zeitraum Januar bis September 2009 liegt Siltronic um 57 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Dank des höheren Absatzes war die Auslastung der Produktionsanlagen im 3. Quartal deutlich besser als im Vorquartal. Sie erreichte je nach Wafer-Durchmesser teilweise bis zu 80 Prozent, was die Ergebnisentwicklung positiv beeinflusst hat. Dadurch hat sich das EBITDA gegenüber dem 2. Quartal 2009 um 36,6 Mio. € verbessert, blieb aber auch im Berichtszeitraum mit -21,6 (Vj. 108,1) Mio. € im negativen Bereich. Damit errechnet sich eine EBITDA-Marge von -12,4 (Vj. 30,1) Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 summiert sich das negative EBITDA auf einen Betrag von -139,8 (Vj. 334,1) Mio. €, was einer EBITDA-Marge von -30,9 (Vj. 31,6) Prozent entspricht.

Die Anfang Juli bekanntgegebene neue Leitstandort-Strategie, mit der der Produktionsverbund der Siltronic optimiert und flexibler gestaltet werden soll, wird weiter konsequent umgesetzt. Um die Kunden künftig aus den definierten Leitstandorten bedienen zu können, treibt Siltronic gegenwärtig die dafür erforderliche Qualifizierung der dort produzierten Wafer bei den Abnehmern voran. Im Zuge dieser Leitstandort-Strategie wird Siltronic bis Ende 2010 rund 450 Stellen (gegenüber dem 31. März 2009) sozialverträglich abbauen.

Siltronic investierte im Berichtszeitraum 12,7 (Vj. 27,8) Mio. €. Das Investitionsvolumen für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2009 summierte sich auf 53,3 (Vj. 77,6) Mio. €.

Regional bleibt Asien inkl. Japan der Hauptabsatzmarkt von Siltronic. Dort wurden im 3. Quartal 2009 knapp 60 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Aufgrund der Bedeutung des asiatischen Marktes baut Siltronic die Produktionskapazitäten in Fernost weiter aus. Die Fertigung von 300 mm-Wafern am Standort Singapur, die im Joint Venture mit dem Partner Samsung Electronics betrieben wird, hat inzwischen eine monatliche Kapazität von rund 200.000 Wafern erreicht.

Siltronic beschäftigte zum 30. September 2009 5.192 (30. Juni 2009: 5.285) Mitarbeiter.

Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ verbuchte Umsatz belief sich im Berichtszeitraum Juli bis September 2009 auf 37,9 (Vj. 65,1) Mio. €. Das EBITDA betrug im 3. Quartal 2009 0,3 (Vj. – 8,8) Mio. €.

Risiken und Chancen

Die globale Wirtschaftskrise erfordert tatkräftiges Handeln

Die konjunkturellen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise stellen große Anforderungen an ein effizientes Risikocontrolling im Unternehmen und an eine vorausschauende Unternehmenssteuerung. Nach dem drastischen Rückgang der Nachfrage in den Quartalen vor und nach dem Jahreswechsel 2008/2009 bleibt auch in der aktuellen Phase erster Belebungsstendenzen das Bestellverhalten vieler Kunden vorsichtig und zurückhaltend, was eine langfristige Produktions- und Kapazitätsplanung erschwert.

Der WACKER-Konzern begegnet diesen Herausforderungen, indem er seine Unternehmens- und Vertriebsstrukturen konsequent optimiert. Dabei geht es in erster Linie um eine höhere Flexibilität und Effizienz im operativen Geschäft. Weitere Schwerpunkte sind ein konsequentes Cashflow- und Liquiditätsmanagement sowie Kosten- und Budgeteinsparungen in allen Geschäfts- und Zentralbereichen.

Durch die zeitweise Stilllegung von Produktionsanlagen und die Einführung von Kurzarbeit haben wir unsere Kapazitäten frühzeitig an die veränderte Marktnachfrage angepasst und damit die Ergebnisentwicklung in den betroffenen Geschäftsbereichen stabilisiert. Da die Nachfrage und dadurch die Auslastung unserer Produktionsanlagen im Jahresverlauf deutlich zugenommen hat, konnte die Kurzarbeit in vielen Bereichen deutlich zurückgeführt oder ganz aufgehoben werden. Befanden sich zum Höchststand im April 2009 noch rund 3.100 Mitarbeiter an den deutschen Standorten von WACKER in Kurzarbeit, so waren es Mitte September nur noch 180.

Für die finanziellen und bilanziellen Auswirkungen, die sich aus den Maßnahmen zur Optimierung der Produktions- und Kostenstrukturen ergeben – vor allem in den Geschäftsbereichen WACKER SILICONES und Siltronic – haben wir im 2. Quartal 2009 Rückstellungen gebildet. Diese reichen aus heutiger Sicht aus, um die in diesem Zusammenhang für WACKER erwarteten Kosten adäquat abzudecken. Darüber hinaus haben wir im 2. Quartal 2009 eine Wertminderung im Anlagevermögen von Siltronic-Gesellschaften in Höhe von 121,3 Mio. € vorgenommen.

Die finanziellen Effekte, die sich durch unser Ausscheiden aus dem Joint Venture WACKER SCHOTT Solar ergeben, wurden im Abschluss des 3. Quartals entsprechend verarbeitet. Darüber hinausgehende finanzielle Belastungen aus diesem jetzt beendeten Engagement erwarten wir nicht. Wir gehen im Gegenteil davon aus, dass diese Entscheidung die Ertragsentwicklung des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON positiv beeinflussen wird.

Der bereits im 2. Quartal 2009 zwischen der Siltronic AG und einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Wacker Chemie AG rückwirkend zum 1. Januar 2009 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag macht es möglich, die Verluste der Siltronic AG mit Gewinnen der Wacker Chemie AG zu verrechnen. Der positive Steuereffekt hieraus betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 52,6 Mio. €.

Grundlage für die Entscheidungen in der Unternehmensführung sind unsere Grundsätze, Ziele und Mechanismen für die Unternehmenssteuerung und für ein nachhaltiges Risikomanagement im WACKER-Konzern, wie sie im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 51 ff., 99 ff. und 109 ff. dargestellt sind. Dort findet sich auch eine ausführliche Beschreibung der maßgeblichen Chancen und Risiken für die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Geschäftsbereiche sowie für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des WACKER-Konzerns.

Im Berichtszeitraum haben sich neben den im Geschäftsbericht 2008 erläuterten Risiken sowie den entsprechenden Ausführungen in den Berichten zum 2. und 3. Quartal 2009 keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Trotz der erheblichen Belastungen und Widrigkeiten in Folge der globalen Wirtschaftskrise sind für uns derzeit keine Risiken zu erkennen, die – einzeln oder in Summe – den Fortbestand des WACKER-Konzerns gefährden.

Langfristig sehen wir die Megatrends weiter intakt, von denen der WACKER-Konzern mit seinen Geschäftsaktivitäten nachhaltig profitieren wird. So bedienen wir beispielsweise das Zukunftsthema der umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieerzeugung mit einer ganzen Reihe von Produkten, insbesondere mit Polysilicium für die Solarindustrie. Die von uns hergestellten Dispersionspulver spielen eine wichtige Rolle in Wärmedämmverbundsystemen für Gebäude. Solche Dämmsysteme werden weltweit immer stärker eingesetzt, um Energie einzusparen und den Ausstoß des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid zu reduzieren. Regional können wir durch unsere starke Präsenz in den Wachstumsmärkten Asiens sowie in weiteren Schwellenländern der Welt eine Vielzahl an Produkten und Lösungen anbieten, die dafür geeignet sind, den Lebensstandard in diesen Regionen zu erhöhen.

Die gezielte Diversifizierung unserer Geschäftsaktivitäten in fünf Geschäftsbereiche und auf fünf Kontinenten hilft uns dabei, den Unwägbarkeiten der globalen Wirtschaftsentwicklung ausgleichend zu begegnen.

Ausblick und Prognose

Zögerliche Belebung der Weltwirtschaft

Nach der gegenwärtigen Phase der konjunkturellen Stabilisierung rechnen alle aktuellen Prognosen und Vorhersagen für die kommenden Monate mit einer schrittweisen Belebung der weltwirtschaftlichen Entwicklung, die jedoch nach allgemeiner Einschätzung nur verhalten und zögerlich verlaufen wird. Sowohl für die US-amerikanische Volkswirtschaft als auch für die Eurozone und Deutschland sagen der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eine schrittweise Rückkehr auf den Wachstumspfad voraus. Nach Aussage des IWF wird die Weltwirtschaft im kommenden Jahr 2010 um 3,1 Prozent zulegen. Zugkräfte des globalen Wachstums bleiben die aufstrebenden Nationen Asiens, allen voran China und Indien mit prognostizierten Wachstumsraten von 9,0 Prozent bzw. 8,4 Prozent.¹ In den USA erwarten die Experten der OECD für 2010 eine leichte Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent.² Die deutsche Wirtschaftsleistung soll nach der aktuellen Herbstprognose der fünf führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute im nächsten Jahr um 1,2 Prozent wachsen.³

Unwägbarkeiten für die globale Konjunkturerholung bleiben jedoch bestehen. Neben der weiterhin existierenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten sind dies in erster Linie die künftige Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie die Inflationsrate. Hier gehen die meisten Szenarien von einer weitgehend stabilen Entwicklung aus. Sorgen bereitet jedoch die derzeitige Schwäche des US-\$.

Die allmähliche Erholung der Weltkonjunktur wird auch in den für den WACKER-Konzern vorrangig relevanten Branchen wie Chemie, Bau, Halbleiter und Solar zu einer Belebung der Nachfrage und der Absatzchancen führen.

So rechnen die Experten des Marktforschungsinstituts Gartner Dataquest für 2010 mit einem Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Siliciumwafern um gut 22 Prozent. Dieser Zuwachs wird überwiegend dem Segment der 300 mm-Wafer zugute kommen.⁴ Im Photovoltaik-Markt kann es Anfang 2010 zunächst zu einem temporären Überangebot an Solarmodulen kommen, das jedoch durch die langfristigen dynamisch ansteigenden Wachstumsprognosen (2010 – 2011: + 60 Prozent) schnell ausgeglichen werden wird.⁵ Eine Unwägbarkeit für die weitere Entwicklung der Nachfrage auf dem deutschen Solarmarkt sind mögliche Anpassungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz. Ob es aber tatsächlich zu Veränderungen kommen wird und welche Entscheidungen die neue Bundesregierung hierzu treffen könnte, ist gegenwärtig noch nicht klar.

Stärkere Auslastung der Produktionskapazitäten verringert die spezifischen Herstellkosten

Der Ausbau der Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON wird uns in die Lage versetzen, das erwartete Nachfragewachstum bei polykristallinem Reinst-

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2009: Sustaining the Recovery, Washington, October 2009

² OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 3. September 2009

³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Zögerliche Belebung – steigende Staatsschulden. Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009, Essen, 13./15. Oktober 2009

⁴ Gartner Dataquest Market Statistics, Forecast: Silicon Wafers 2007-2013, Worldwide, 3Q 09 Update, September 2009

⁵ new energy finance, PV Market Outlook, Q3 2009, London, 30. September 2009

silicium zu bedienen. In diesem Bereich sehen wir aufgrund unserer starken Technologie- und Kostenposition besonders gute Chancen für ein weiteres profitables Wachstum. Aus diesem Grund steht die Erweiterung unserer Polysilicium-Kapazitäten auch im Fokus unseres strategischen Investitionsprogramms. Insgesamt wird der WACKER-Konzern im Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich rund 800 Mio. € investieren.

Sollte sich die weltweite Geschäftsentwicklung in wichtigen Schlüsselindustrien wie z.B. Bau, Elektro, Automobil und Maschinenbau nachhaltig beleben, so erwarten wir daraus Wachstumsimpulse für unser Unternehmen, insbesondere in den Geschäftsbereichen WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS. Wenn die Nachfrage in diesen Anwendungsfeldern weiter zunimmt, wird das nicht nur zu einer besseren Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten führen und unsere spezifischen Herstellkosten senken, sondern auch die Marktpreise für unsere Produkte positiv beeinflussen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im 4. Quartal aufgrund saisonaler Effekte die Kundennachfrage aus wichtigen Branchen wie etwa der Bauindustrie üblicherweise zurückgeht.

Nach der Optimierung unserer Strukturen im Produktionsverbund der Siltronic werden wir flexibler auf veränderte Nachfrageentwicklungen im Markt reagieren können und damit unsere Kostenposition im Geschäft mit Siliciumwafern verbessern.

Inbetriebnahme von weiteren Produktionsanlagen

Standort	Projekt / Produkt	Neue Kapazitäten	Geplante Inbetriebnahme
Nanjing, China	Dispersionspulver	30.000 JaTo	November 2009
Burghausen, Deutschland	Polysilicium-Ausbaustufe 8	10.000 JaTo	Ramp-up läuft, volle Kapazität in 2010
Jena, Deutschland	Erweiterung Produktionsanlage für Pharmaproteine	–	2009
Zhangjiagang, China	Siloxan und pyrogene Kieselsäuren	210.000 JaTo	2010
Nünchritz, Deutschland	Polysilicium-Ausbaustufe 9	10.000 JaTo	2011

Rohstoffkosten unter Vorjahr, aber Anstieg im bisherigen Jahresverlauf

Die Ausgaben für Rohstoffe beliefen sich im Berichtszeitraum auf 216 (Vj. 235) Mio. €. Sie lagen damit um 8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres, waren aber um zehn Prozent höher als im 2. Quartal 2009 (196 Mio. €). Verteuert haben sich im Berichtsquartal Ethylen und Methanol. Dagegen sind die Preise für Siliciummetall leicht gesunken. Auch Strom hat sich gegenüber dem Vorquartal etwas verbilligt. Wir gehen davon aus, dass der Preis für Siliciummetall im 2. Halbjahr 2009 unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres liegen wird. Methanol wird sich voraussichtlich weiter verteuern.

Anzahl der Mitarbeiter wird zum Jahresende 2009 unter Vorjahr erwartet

Trotz der Belebung der Weltwirtschaft liegt die Kundennachfrage derzeit noch auf einem deutlich niedrigeren Niveau als vor dem Beginn der Krise. Deshalb werden wir an unserem strikten Kosten- und Cashflow-Management sowie dem Stellenabbau im geplanten Umfang festhalten. Produktionsanlagen im In- und Ausland, die in der ersten Jahreshälfte 2009 zeitweise abgeschaltet oder nur eingeschränkt betrieben wurden, fahren wir sukzessive entsprechend der Nachfrage wieder an. Die Anfang des Jahres an den deutschen Standorten eingeführte Kurzarbeit werden wir beenden, sobald ein nachhaltiges Anziehen der Nachfrage dies ermöglicht. Die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Beschäftigung von Leiharbeitern steuern wir weiter bedarfsgerecht. Insgesamt gehen wir davon aus, dass zum Jahresende die Anzahl der Beschäftigten im Konzern unter dem Wert des Vorjahres liegen wird.

Investitionsprogramm des Konzerns ist solide finanziert

Um die Finanzierung des operativen Geschäfts und seines strategischen Investitionsprogramms zu sichern und zu stärken, hat sich WACKER bereits im Jahr 2008 sowie im 1. Halbjahr 2009 durch verschiedene Maßnahmen Fremdmittel in ausreichendem Umfang gesichert. Diese Maßnahmen sind im einzelnen im Bericht zum 2. Quartal 2009 auf S. 41 dargestellt. Im Berichtsquartal hat WACKER die 2. Tranche eines Schuldendarlehens erfolgreich am Markt platziert. Daraus flossen dem Unternehmen 25 Mio. € zu. Insgesamt verfügt der Konzern bis Ende des Jahres 2010 über genutzte und ungenutzte Kreditlinien von rund 1,2 Mrd. €. Zusammen mit dem erwarteten Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft besteht damit aus heutiger Sicht ausreichender finanzieller Spielraum für den Investitionsbedarf von WACKER.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bleiben auf hohem Niveau

Im Bereich Forschung und Entwicklung halten wir auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren an unseren Schwerpunkten in den fünf Fachbereichen Katalyse und Prozesse, Funktionsstoffe, Polymere, Organische Synthese und Biotechnologie fest. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen im Jahr 2009 und im Jahr 2010 annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres bleiben.

Strategische Ausrichtung des WACKER-Konzerns bietet gute Chancen für Wachstum und Ertrag

Vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturprognosen sieht sich der WACKER-Konzern sowohl strategisch als auch organisatorisch gut aufgestellt, um bei einer nachhaltigen Belebung der Weltwirtschaft künftige Wachstums- und Ertragspotenziale in attraktiven Märkten und Regionen zu nutzen. Die Unternehmensstruktur und Strategie des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche, die wesentlichen Geschäftsprozesse, Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen sind auf den Seiten 43 bis 56 des Geschäftsberichts 2008 ausführlich dargestellt. Aktuelle Anpassungen von Organisation und Strategie sowie deren Gründe und Auswirkungen werden in diesem Bericht sowie im Bericht zum 2. Quartal 2009

erläutert. Dies betrifft vor allem die neue Leitstandort-Strategie von Siltronic sowie den Rückzug aus dem Geschäft mit Solarwafern. Darüber hinaus sind derzeit keine wesentlichen Änderungen in der Ausrichtung des Unternehmens geplant.

Die Geschäftsentwicklung des 3. Quartals war gekennzeichnet durch steigende Absatzmengen. Gegenüber dem 1. und 2. Quartal haben sich Umsätze und Ertragskraft in allen Geschäftsbereichen deutlich verbessert. Dies sind ermutigende Signale für eine Wende des wirtschaftlichen Umfelds zum besseren. Allerdings ist noch nicht sicher, wie stabil diese Erholung sein wird. Die Mehrheit der Konjunkturoptionen prognostiziert gegenwärtig einen verhaltenen Aufschwung für das Jahr 2010. Derzeit agieren unsere Kunden weiterhin vorsichtig und bestellen eher kurzfristig.

Dies alles macht es uns schwer, die Geschäftsentwicklung im 4. Quartal und im kommenden Jahr verlässlich vorherzusagen. Wir erwarten, dass sich die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im 4. Quartal nicht abschwächen wird, rechnen aber mit den üblichen dämpfenden saisonalen Effekten. Für das Gesamtjahr 2009 gehen wir unverändert davon aus, dass Umsatz und operatives Ergebnis des WACKER-Konzerns deutlich hinter den Werten von 2008 zurückbleiben werden.

Bei Fortsetzung der konjunkturellen Erholung, insbesondere in den für WACKER wesentlichen Abnehmerbranchen und Regionen, sehen wir gute Chancen, im kommenden Jahr sowohl den Konzernumsatz als auch das operative Ergebnis wieder zu steigern. WACKER hat alle Voraussetzungen, um die Auswirkungen der Krise weiterhin erfolgreich zu meistern und seinen Weg des ertragsstarken Wachstums wieder fortzusetzen.

Der Vorstand

München, 5. November 2009

Verkürzter Zwischenabschluss / Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. September 2009

Verkürzter Zwischenabschluss ...//

Wacker Chemie AG, Q3/2009

49

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	986,5	1.156,9	-14,7	2.784,5	3.299,4	-15,6
Herstellungskosten	-725,0	-791,9	-8,4	-2.084,1	-2.268,6	-8,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	261,5	365,0	-28,4	700,4	1.030,8	-32,1
Vertriebskosten	-59,1	-61,2	-3,4	-176,3	-186,1	-5,3
Forschungskosten	-39,0	-39,9	-2,3	-116,6	-117,4	-0,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-21,5	-24,6	-12,6	-63,4	-76,2	-16,8
Sonstige betriebliche Erträge	33,3	81,4	-59,1	159,0	207,2	-23,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,8	-73,6	-56,8	-298,0	-165,7	79,8
Betriebsergebnis	143,4	247,1	-42,0	205,1	692,6	-70,4
Equity-Ergebnis	-60,6	-9,2	>100	-117,8	-31,1	>100
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	-	n.a.	0,1	-	n.a.
EBIT	82,9	237,9	-65,2	87,4	661,5	-86,8
Zinsergebnis	1,2	0,3	>100	3,4	1,8	88,9
Übriges Finanzergebnis	-7,8	-4,9	59,2	-23,4	-9,4	>100
Kommanditergebnis anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-0,9	-100,0
Ergebnis vor Steuern	76,3	233,3	-67,3	67,4	653,0	-89,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40,4	-62,5	-35,4	-100,5	-199,0	-49,5
Periodenergebnis	35,9	170,8	-79,0	-33,1	454,0	n.a.
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	33,7	170,8	-80,3	-30,8	454,2	n.a.
auf andere Gesellschafter entfallend	2,2	-	n.a.	-2,3	-0,2	>100
Ergebnis je Stammaktie in € (unverwässert / verwässert)	0,68	3,44	-80,2	-0,62	9,14	n.a.
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. September 2009

Gesamtergebnisrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q3/2009

50

Januar – September

Mio. €	Vor Steuern	Latente Steuern	2009	Vor Steuern	Latente Steuern	2008
Periodenergebnis			-33,1			454,0
Translationsanpassung	-13,4	-	-13,4	27,6	-	27,6
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	35,9	-10,1	25,8	-48,5	10,4	-38,1
davon ergebniswirksam	25,1	-7,1	18,0	-42,0	10,4	-31,6
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	2,5	-	2,5	-0,4	-	-0,4
Anteile anderer Gesellschafter	-1,1	-	-1,1	-0,2	-	-0,2
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge / Aufwendungen	23,9	-10,1	13,8	-21,5	10,4	-11,1
Summe der erfassten Erträge / Aufwendungen			-19,3			442,9
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend			-15,9			443,3
auf andere Gesellschafter entfallend			-3,4			-0,4

Juli – September

Mio. €	Vor Steuern	Latente Steuern	2009	Vor Steuern	Latente Steuern	2008
Quartalsergebnis			35,9			170,8
Translationsanpassung	-11,3	-	-11,3	49,2	-	49,2
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	13,0	-3,7	9,3	-49,2	3,5	-46,4
davon ergebniswirksam	2,0	-0,5	1,5	-13,2	3,5	-9,7
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-3,6	-	-3,6	-0,2	-	-0,2
Anteile anderer Gesellschafter	-0,5	-	-0,5	0,7	-	0,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge / Aufwendungen	-2,4	-3,7	-6,1	-0,2	3,5	3,3
Summe der erfassten Erträge / Aufwendungen			29,8			174,1
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend			28,1			173,4
auf andere Gesellschafter entfallend			1,7			0,7

Bilanz

zum 30. September 2009

Bilanz ...//

Wacker Chemie AG, Q3 /2009

51

Aktiva

Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung in %	31.12.2008	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	21,2	19,6	8,2	24,7	- 14,2
Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.744,8	2.480,4	10,7	2.663,2	3,1
At equity bewertete Beteiligungen	137,3	194,5	- 29,4	191,8	- 28,4
Finanzielle Vermögenswerte	72,6	11,9	> 100	72,0	0,8
Übrige Vermögenswerte	95,7	119,1	- 19,6	178,1	- 46,3
Latente Steuern	24,1	34,4	- 29,9	31,2	- 22,8
Langfristige Vermögenswerte	3.095,7	2.859,9	8,2	3.161,0	2,1
Vorräte	440,2	507,9	- 13,3	504,9	- 12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506,0	584,2	- 13,4	466,8	8,4
Übrige Vermögenswerte	148,5	157,5	- 5,7	187,1	- 20,6
Liquidität	467,7	495,6	- 5,6	305,3	53,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.562,4	1.745,2	- 10,5	1.464,1	6,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	76,3	-	n.a.	-	n.a.
Summe Aktiva	4.734,4	4.605,1	2,8	4.625,1	2,4

Passiva

Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung in %	31.12.2008	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	–	260,8	–
Kapitalrücklage	157,4	157,4	–	157,4	–
Eigene Anteile	–45,1	–45,1	–	–45,1	–
Übriges Eigenkapital	1.590,0	1.691,8	–6,0	1.695,3	–6,2
Anteile anderer Gesellschafter	21,6	15,2	42,1	14,4	50,0
Eigenkapital	1.984,7	2.080,1	–4,6	2.082,8	–4,7
Pensionsrückstellungen	394,9	387,1	2,0	376,1	5,0
Übrige Rückstellungen	241,1	257,6	–6,4	261,0	–7,6
Latente Steuern	52,4	42,5	23,3	51,5	1,7
Finanzverbindlichkeiten	354,5	169,8	> 100	158,7	> 100
Übrige Verbindlichkeiten	772,3	769,7	0,3	855,6	–9,7
Langfristige Schulden	1.815,2	1.626,7	11,6	1.702,9	6,6
Übrige Rückstellungen	171,8	108,4	58,5	82,4	> 100
Finanzverbindlichkeiten	163,4	137,0	19,3	113,7	43,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223,7	309,3	–27,7	296,7	–24,6
Übrige Verbindlichkeiten	306,9	343,6	–10,7	346,6	–11,5
Kurzfristige Schulden	865,8	898,3	–3,6	839,4	3,1
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	68,7	–	n.a.	–	n.a.
Schulden	2.749,7	2.525,0	8,9	2.542,3	8,2
Summe Passiva	4.734,4	4.605,1	2,8	4.625,1	2,4

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September 2009

Kapitalflussrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q3 / 2009

53

Kapitalflussrechnung

Mio. €	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Periodenergebnis	- 33,1	454,0	n.a.
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	424,5	275,0	54,4
Veränderung der Rückstellungen	92,0	90,0	2,2
Veränderung der latenten Steuern	- 2,1	- 11,1	- 81,1
Veränderung der Vorräte	56,2	- 72,7	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 45,7	- 78,1	- 41,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	54,2	- 32,8	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	65,7	118,4	- 44,5
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	- 68,0	119,2	n.a.
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Equity Accounting	117,8	30,8	> 100
Übrige Posten	- 5,3	- 17,1	- 69,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	656,2	875,6	- 25,1
Ausgaben für Anlagevermögen	- 606,8	- 524,6	15,7
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	4,0	7,7	- 48,1
Auszahlungen für Akquisitionen	-	- 171,2	- 100,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 602,8	- 688,1	- 12,4
Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren	101,1	-	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 501,7	- 688,1	- 27,1
Kapitalerhöhungen	11,3	2,4	> 100
Gewinnausschüttungen aus Vorperiodenergebnis	- 90,1	- 149,3	- 39,7
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	189,4	86,0	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	110,6	- 60,9	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	- 1,6	2,5	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	263,5	129,1	> 100
Stand am Jahresanfang	204,2	366,5	- 44,3
Stand am Stichtag	467,7	495,6	- 5,6
Nachrichtlich:			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	656,2	875,6	- 25,1
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 602,8	- 688,1	- 12,4
Netto-Cashflow	53,4	187,5	- 71,5

Entwicklung des Eigenkapitals / Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 30. September 2009

Entwicklung des Eigenkapitals ...// Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Wacker Chemie AG, Q3/2009

54

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2008	260,8	157,4	- 45,1	1.541,3	- 64,1	1.850,3	15,3	1.865,6
Periodenergebnis	-	-	-	454,2	-	454,2	- 0,2	454,0
Ausschüttung	-	-	-	- 149,0	-	- 149,0	- 0,3	- 149,3
Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	2,4	2,4
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	- 10,9	- 10,9	- 0,2	- 11,1
Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	- 79,7	-	- 79,7	- 1,8	- 81,5
Stand 30.09.2008	260,8	157,4	- 45,1	1.766,8	- 75,0	2.064,9	15,2	2.080,1
Stand 01.01.2009	260,8	157,4	- 45,1	1.751,9	- 56,6	2.068,4	14,4	2.082,8
Periodenergebnis	-	-	-	- 30,8	-	- 30,8	- 2,3	- 33,1
Ausschüttung	-	-	-	- 89,4	-	- 89,4	- 0,7	- 90,1
Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	11,3	11,3
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	14,9	14,9	- 1,1	13,8
Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2009	260,8	157,4	- 45,1	1.631,7	- 41,7	1.963,1	21,6	1.984,7

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Translationsanpassung	Absicherung künftiger Zahlungen (Cashflow Hedge)	Summe
Stand 01.01.2008	-	- 93,7	29,6	- 64,1
Veränderungen	-	27,6	- 38,5	- 10,9
Stand 30.09.2008	-	- 66,1	- 8,9	- 75,0
Stand 01.01.2009	0,6	- 44,1	- 13,1	- 56,6
Veränderungen	-	- 13,4	28,3	14,9
Stand 30.09.2009	0,6	- 57,5	15,2	- 41,7

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. September 2009 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2008 galten, aufgestellt worden. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Erstmalig wurde im 1. Quartal 2009 die revidierte Fassung von IAS 23 (Fremdkapitalkosten) angewendet. Der revidierte Standard schreibt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten vor, die im Zusammenhang mit Zugängen bestimmter Vermögenswerte angefallen sind. Eine retrospektive Anwendung ist im IAS 23 nicht vorgesehen. Daher wurden auf die Zugänge der betroffenen „qualifizierten“ Vermögenswerte im Vorjahr keine Zinsen aktiviert und das Vorjahr auch nicht angepasst. Durch die Änderung der Bewertungsmethode wird der Zinsaufwand in der Zukunft geringer ausfallen. Gegenläufig erhöhen sich während der Nutzung der betroffenen Vermögenswerte die Abschreibungen, wodurch das EBIT belastet werden wird. Bis zum 30. September 2009 wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 9,3 Mio. € als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert.

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2009 der IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewandt. Für den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG ergaben sich dadurch keine Auswirkungen.

Veränderung im Konsolidierungskreis

Neu gegründet wurden die Wacker Polysilicon GmbH & Co. KG, Nünchritz, sowie die Komplementär GmbH Wacker Polysilicon Geschäftsführungs GmbH, Nünchritz. In den Gesellschaften sollen die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Polysilicium des Standorts Nünchritz gebündelt werden. Ferner wurde die Wacker Polysilicon North America LLC, Cleveland / Tennessee, USA, gegründet. Diese Gesellschaft soll die zukünftigen Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Polysilicium in den USA übernehmen.

Durch Verschmelzung auf die Wacker Chemical Corp., Adrian / Michigan reduzierte sich der Konsolidierungskreis um die Wacker Polymer Systems L.P., Allentown / Pennsylvania, USA, sowie die WPS General Partners Inc., Adrian / Michigan, USA.

Im 3. Quartal 2009 wurde die Wacker Chemie (Schweiz) AG, Basel, Schweiz liquidiert. Die Gesellschaft war seit Juli 2008 nicht mehr aktiv. Ferner wurde die Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG und die Wacker Polymer Systems Geschäftsführungs GmbH auf die Wacker Chemie AG verschmolzen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, inklusive in direktem Zusammenhang stehende Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhalten zum 30. September 2009 die Vermögenswerte und Schulden der WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH. Darüber hinaus ist auch der at-equity-Beteiligungsansatz der WACKER SCHOTT Solar GmbH mit einem Buchwert von null enthalten. Diese Gesellschaften sind Teil des Segments WACKER POLYSILICON. Im September fand eine Einigung mit der SCHOTT Solar AG über den Verkauf der Gesellschaften statt. Dies führte zu einer Vertragsunterzeichnung am 27. Oktober 2009. Aus diesem Grund erfolgte eine Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden zum 30. September 2009 gem. IFRS 5. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode“. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um geleistete Anzahlungen an die nach der at-equity-Methode bewerteten WACKER SCHOTT Solar GmbH in Höhe von 62,3 Mio. € und um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8,4 Mio. €. Die Schulden stellen erhaltene Anzahlungen von Dritten in Höhe von 62,3 Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,4 Mio. € dar.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht. Seit Beginn des 3. Quartals wird das Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummi-Rohmasse im Segment WACKER FINE CHEMICALS ausgewiesen. Im Rahmen einer geänderten internen Steuerung und Berichterstattung wurde das Kaugummi-Rohmasse-Geschäft aus dem Segment WACKER POLYMERS ausgegliedert. Der erstmals im Segment WACKER FINE CHEMICALS ausgewiesene Umsatz des Kaugummi-Rohmasse-Geschäfts betrug 11,3 Mio. € und führte zu einem geringen positiven Ergebnisbeitrag. Im Vorjahr ergaben sich Effekte in der gleichen Größenordnung und eine Anpassung fand nicht statt.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der US-Dollar ist, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2009	30.09.2008	Q3 2009	Q3 2008
US-Dollar	1,46	1,44	1,43	1,50

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ende September 2009 einigte sich die Wacker Chemie AG mit der SCHOTT Solar AG über die wesentlichen Eckpunkte eines Vertrages zur Übernahme der von WACKER gehaltenen 50 Prozent der Anteile an der WACKER SCHOTT Solar GmbH (WSS) und 51 Prozent der Anteile der WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH (WSS Vertriebs GmbH). Im Konzernabschluss der Wacker Chemie AG war die WSS Vertriebs GmbH vollkonsolidiert, die WSS wurde im Rahmen des sogenannten Equity Accounting in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der vertraglich fixierten Eckpunkte verpflichtet sich die Wacker Chemie AG neben der Übertragung der Geschäftsanteile zu einer Kapitaleinzahlung in Höhe von 37,0 Mio. € in die WSS, um dort einen Anteil der bis zum 30. September 2009 aufgelaufenen Verluste zu übernehmen. Ferner wird eine erhaltene Anzahlung aus dem bestehenden Liefervertrag für Polysilicium in Höhe von 27,0 Mio. € an die WSS zurückgezahlt. Aufgrund der wegfallenden Sachleistungsverpflichtung aus erhaltenen Anzahlungen werden diese 27,0 Mio. € nun als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Ferner wird die Kapitaleinzahlung in Höhe von 37,0 Mio. € als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit dargestellt. Aus dem sogenannten Equity Accounting resultieren im 3. Quartal Beteiligungsaufwendungen in Höhe von 51,9 Mio. €.

Bei den im Segment Siltronic zum 30. Juni 2009 vorgenommenen Impairmenttests für das Sachanlagevermögen wurde der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswerts dem beizulegenden Wert gegenübergestellt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden die im Segment Siltronic betroffenen Gesellschaften definiert. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz vor Steuern von zwölf Prozent verwendet. Die daraus resultierenden Wertminderungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. Oktober 2009 wurde der Vertrag über die Übernahme der Anteile von WACKER an der WACKER SCHOTT Solar GmbH und der WACKER SCHOTT Solar Vertriebs GmbH von beiden Parteien unterzeichnet. Gemäß der vertraglichen Regelung ist beabsichtigt, dass die von der Wacker Chemie AG übernommenen Garantieverpflichtungen aus der externen Finanzierung des Joint Ventures in Höhe von 100 Mio. € von der SCHOTT Solar AG abgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 5. November 2009

Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

Kommende Termine

24. März 2010	Vorlage des Berichts zum Geschäftsjahr 2009
29. April 2010	Vorlage des Berichts zum 1. Quartal
21. Mai 2010	Hauptversammlung
28./29. Juni 2010	Capital Market Days, Burghausen
30. Juli 2010	Vorlage des Berichts zum 2. Quartal
5. November 2010	Vorlage des Berichts zum 3. Quartal

Investor Relations

Leiter Investor Relations
Joerg Hoffmann
Tel. +49 89 6279-1633
Fax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Alice Ramm
Tel. +49 89 6279-1560
Fax +49 89 6279-2662
alice.ramm@wacker.com

Manuela Ellmerer
Tel. +49 89 6279-2769
Fax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

